



DNick Holding plc
Geschäftsbericht 2010



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Bericht der Direktoren	4
2. Lagebericht	9
Angaben zur Geschäftstätigkeit und Strategie	9
Verlauf des Geschäftsjahres	13
Risiken der Geschäftstätigkeit	18
Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	21
Prognosebericht	27
Informationen zur Aktie	29
3. Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers	32
4. Konzernabschluss	37
Gewinn- und Verlustrechnung/ Gesamtergebnisrechnung	37
Bilanz	38
Überleitung des Eigenkapitals	40
Kapitalflussrechnung	41
Anhang	42

BERICHT DER DIREKTOREN

Die Direktoren berichten über den Jahresabschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2010.

Die Direktoren haben einen Geschäftsbericht in deutscher Sprache erstellt, der bei der Gesellschaft und auf der Webseite der Gesellschaft verfügbar ist. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Geschäftsbericht in deutscher Sprache um eine nicht gesondert testierte Übersetzung des geprüften englischen Geschäftsberichtes handelt.

GESCHÄFTSZWECK

Die DNick Gruppe ist hauptsächlich in der Herstellung und Vertrieb von Erzeugnissen aus Metallen und anderen Werkstoffen tätig. Die Muttergesellschaft ist unverändert als Beteiligungsholding tätig.

ERGEBNIS UND DIVIDENDEN

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns für das am 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr sind in dem beigefügten Konzernabschluss dargelegt.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet.

GESCHÄFTSVERLAUF UND STRATEGIE

Die DNick Gruppe gliedert sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt:

Eisen-Nickel

- Deutsche Nickel GmbH, Deutschland
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., RI, USA
- DN Real Estate GmbH, Deutschland
- Innovative Clad Solutions Private Limited, Indien (33,33 % Beteiligung)

Münzronden

- SAXONIA EuroCoin GmbH, Deutschland
- Compania Europea de Coseples S.A. (CeCo), Spanien (50 % Beteiligung)

Holding/ Sonstige

- DNick Holding plc, Großbritannien
- DN Service GmbH, Deutschland

Nach dem Einbruch in 2009 hat sich aufgrund der verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen die Nachfrage nach Nickellegierungen weltweit erholt. Zusammen mit dem abgeschlossenen Lagerabbau bei den Kunden führte diese Entwicklung zu steigenden Auftragseingängen im Bereich Eisen-Nickel in 2010, wobei die Entwicklung nach Produktgruppen und Regionen unterschiedlich war. Der Ordereingang verstärkte sich ab dem 2. Quartal 2010, wobei starke Impulse insbesondere von den Märkten in Asien ausgingen. Die Produktion an den Standorten Schwerte und Aue wurde entsprechend der gestiegenen Nachfrage hochgefahren. Die im Vorjahr eingeführte Kurzarbeit an diesen beiden Standorten wurde zu Beginn des Jahres 2010 zurückgenommen.

Der Absatz konnte aufgrund der längeren Durchlaufzeiten im Eisen-Nickel Bereich noch nicht voll mit dem gestiegenen Auftragseingang Schritt halten. Insgesamt konnte der mengenmäßige Absatz in 2010 um 13 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Münzronden war in 2010 wiederum erfreulich. Die Kapazitäten waren gut ausgelastet. Der mengenmäßige Absatz lag auf dem Niveau des guten Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2010 hat das Board der DNick Holding plc die Gruppe mit ihren beiden Geschäftsbereichen Eisen-Nickel und Münzronden einer detaillierten Portfolioanalyse unterzogen. Als Ergebnis dieser Analyse hat das Board Ende 2010 beschlossen, das Geschäft der Dnick-Gruppe zukünftig auf den Kernbereich Eisen-Nickel mit den beiden Produktionsgesellschaften Deutsche Nickel GmbH und Auerhammer Metallwerk GmbH zu konzentrieren. Zusammen mit der Vertriebsgesellschaft Deutsche Nickel America Inc, die ausschließlich Eisen-Nickel Produkte im amerikanischen Markt vertreibt, und dem Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited in Indien sollen im Kerngeschäft der Gruppe künftig weitere Synergieeffekte realisiert werden. Marktchancen zur Ausweitung des Geschäftes sollen durch organisches Wachstum, aber auch durch Kooperationen genutzt werden. Darüber hinaus wird eine Bündelung der finanziellen Ressourcen innerhalb der Gruppe angestrebt, welche gezielt für das Wachstum des Kerngeschäftes eingesetzt werden sollen.

Der Geschäftsbereich Münzronden, der über die SAXONIA EuroCoin GmbH und ihrer 50%ige Tochtergesellschaft Compania Europea de Cospeles S.A. abgedeckt wird, ist ganz überwiegend durch Projektgeschäfte geprägt. In diesem Markt hat sich die SAXONIA EuroCoin GmbH in den letzten Jahren sehr erfolgreich als unabhängiger Anbieter von Münzronden entwickelt. Aufgrund des verschärften Preiswettbewerbs in dem Geschäft mit Ronden für Umlaufmünzen ist jedoch zu erwarten, dass sich die Auslastung der Produktionskapazitäten zu attraktiven Margen in Zukunft deutlich schwieriger gestalten wird. Zudem ist mittelfristig davon auszugehen, dass sich infolge hoher öffentlicher Budgetdefizite die Anzahl staatlicher oder semi-staatlicher Münzanstalten in Europa reduzieren wird. Damit wird eine Verringerung der Kundenzahl und des Auftragsvolumens für Münzronden einhergehen. Zwischen den Geschäftsbereichen Münzronden und Eisen-Nickel bestehen zudem nur marginale Synergien, welche die Wettbewerbsposition der SAXONIA EuroCoin GmbH stärken könnten. Vor dem Hintergrund dieser absehbaren Veränderungen der Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Münzronden sowie kaum vorhandener Synergien hat das Board der Dnick Holding plc entschieden unter Einbeziehung von externen Beratern mögliche strategische Optionen für die SAXONIA EuroCoin GmbH zu evaluieren. Als Ergebnis dieser Analysen und gestützt auf konkrete Interessenbekundungen von Dritten an dem Münzrondengeschäft hat das Board danach Ende 2010 die Entscheidung getroffen konkrete Verkaufsaktivitäten einzuleiten.

Als Ergebnis des Verkaufsprozesses mit einem umfangreichen Bietungsverfahren hat dann das Board sich für die Annahme des Angebotes der Mint of Finland Ltd. entschieden, welches hinsichtlich der Vertragskonditionen das vorteilhafteste Angebot darstellte. Die Mint of Finland ist ein führender Anbieter von Umlauf- und Sammlermünzen, der stark im internationalen Projektgeschäft tätig ist. Durch die vorgesehene Integration der SAXONIA EuroCoin GmbH in die Unternehmensgruppe Mint of Finland und den hierdurch möglichen Synergien zwischen Herstellung von Münzronden und Prägen von Münzen ergeben sich für den Käufer strategische Vorteile, die innerhalb der Dnick Gruppe nicht realisierbar wären. Der Verkauf der 100 % Geschäftsanteile der SAXONIA EuroCoin GmbH wurde am 20. April 2011 abgeschlossen.

AUSBLICK

Auf der Basis der Planungen erwartet die Dnick-Gruppe für das Jahr 2011 eine weitere Zunahme der Nachfrage nach Eisen-Nickel Produkten und damit eine Steigerung des Umsatzes. Hinsichtlich des operativen Ergebnisses wird davon ausgegangen, dass die geplanten Absatzsteigerungen zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung des Eisen-Nickel Geschäftes in 2011 führen werden. Für das Joint Venture in Indien wird nach dem verzögerten Anlauf nun der Break-even gegen Ende des Jahres 2011 erwartet. Insgesamt wird daher in 2011 eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses des Eisen-Nickel Geschäftes erwartet.

Aus dem im April 2011 abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereiches Münzronden wird ein Veräußerungsgewinn im Konzern von rd. 9 Mio. EUR nach Abzug von Transaktionskosten realisiert. Einen

zusätzlichen Ergebnis- und Liquiditätsbeitrag wird der Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Grundbesitz in Schwerte beisteuern. Beide Effekte werden sich entsprechend positiv in dem Jahresergebnis nach Steuern niederschlagen.

Auf der Basis der derzeitigen Einschätzungen bezüglich der geschäftlichen Entwicklung der Gruppe haben die Direktoren Vorscheurechnungen für die nächsten 12 Monate ab dem Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses erstellt und gehen unverändert davon aus, dass die Gruppe ihr Geschäft in diesem Zeitraum innerhalb der bestehenden Kreditrahmen betreiben wird. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich in dem Anhang zum Konzernabschluss 2010 in dem Kapitel „Going Concern“.

RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Die Direktoren sind der Auffassung, dass im Konzern ein konsequentes Risikomanagement durchgeführt wird und identifizierte Risiken laufend überwacht werden. Wo immer möglich sind entsprechende Verfahren zur Kontrolle und Minderung solcher Risiken eingesetzt.

In dem beigefügten Lagebericht sind auf den Seiten 18 – 20 die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit näher erläutert.

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Der Konzern benutzt verschiedene Finanzinstrumente wie Kredite, liquide Mittel sowie verschiedene weitere Posten wie Lieferforderungen und Lieferverbindlichkeiten, die unmittelbar mit dem operativen Geschäft im Zusammenhang stehen. Der Konzern ist hierdurch verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Zur Absicherung gegen solche Risiken bedient sich der Konzern verschiedener Finanzinstrumente, u.a. Devisentermingeschäfte, Metallsicherungsgeschäfte und Zins-Swaps.

Der Einsatz solcher Finanzinstrumente dient ausschließlich der Absicherung von Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit und erfolgt in keinem Fall aus spekulativen Gründen.

Die wesentlichen Risiken sind im Anhang des Konzernabschlusses unter Punkt 31 näher erläutert.

UNTERNEHMENSÜBERWACHUNG

Die Direktoren steuern und überwachen den Unternehmenserfolg anhand bestimmter Finanz- und anderer Leistungskennzahlen.

Diese Steuerungsmaßnahmen umfassen u.a.:

1. Absatz und Auftragseingang in den einzelnen Segmenten
2. Rohertrag nach Segmenten und insgesamt
3. Wirksamkeit der Generierung von Cash Flow's im Soll-/Ist-Vergleich

Die DNick-Gruppe hat ihre Ergebnisziele im Geschäftsjahr 2010 erreicht bzw. übertroffen.

ZAHLUNGSRICHTLINIEN

Entsprechend den Unternehmensrichtlinien werden vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten entsprechende Zahlungsbedingungen vereinbart.

Zum 31. Dezember 2010 ergab sich ein durchschnittliches Zahlungsziel von 25,8 Tagen (2009: 34,8 Tagen).

DIRECTOR'S AND OFFICERS VERSICHERUNG

Während des Geschäftsjahres bestand eine D&O Versicherung zugunsten der 6 Direktoren der Gesellschaft.

DIREKTOREN

Die Mitglieder des Board sind im Folgenden dargestellt.

Paul Felton-Smith (Chairman)
Edouard Altenhoven
Dr. Götz-Peter Blumbach
Dr. Hans-Joachim Krüger
Georg Kulenkampff (ab 1. Juli 2010)
Franz-Josef Seipelt

VERANTWORTLICHKEITEN DER DIREKTOREN

Die Direktoren sind verpflichtet einen Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Gesetzen und den Rechnungslegungsstandards aufzustellen.

Das englische Gesellschaftsrecht verpflichtet die Direktoren für jedes Geschäftsjahr zur Erstellung eines Jahresabschlusses und eines Konzernabschlusses, der einen wahrheitsgemäßen Einblick (true and fair view) in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns vermittelt.

Danach sind die Direktoren verpflichtet den Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der Europäischen Union übernommen aufzustellen.

Die Direktoren haben entschieden den Jahresabschluss der Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des Vereinten Königreiches (United Kingdom Generally Accepted Accounting Practise – UK-GAAP) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses haben die Direktoren folgende Anforderungen zu beachten:

- Beachtung der maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften und deren einheitliche Anwendung;
- Kaufmännisch vernünftige und vorsichtige Beurteilungen und Bewertungen;
- Bezüglich des Konzernabschlusses Angabe und Erläuterung der Anwendung der maßgeblichen IFRS Regelungen;
- Bezüglich des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft Angabe und Erläuterung der Anwendung der maßgeblichen UK-GAAP Regelungen ;
- Erstellung des Jahresabschlusses auf Basis der Unternehmensfortführung, es sei denn, es ist zu erwarten, dass die Gesellschaft ihr Geschäft nicht fortführt.

Die Direktoren sind verantwortlich für eine geeignete Aufbewahrung der Unterlagen des Rechnungswesens und haben angemessene Sorgfalt dafür zu tragen, jederzeit die einzelnen Positionen des Jahresabschlusses der Gesellschaft wiedergeben zu können und sicherzustellen, dass der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Companies Act 2006 (UK) steht. Sie sind weiterhin verantwortlich für die Sicherung des Vermögens der Gesellschaft und haben alles zu unternehmen, um die Gesellschaft vor Betrug und anderen Unregelmäßigkeiten zu schützen.

Die Direktoren erklären, dass nach ihrer Kenntnis:

- es keine wesentlichen Informationen gibt, die dem Abschlussprüfer nicht mitgeteilt wurden; und
- die Direktoren alles unternommen haben, für die Abschlussprüfung relevante Informationen und Kenntnisse zu erlangen und zu gewährleisten, dass die Abschlussprüfer ebenfalls diese Kenntnisse erlangen.

Die Direktoren sind verantwortlich für die Richtigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten gesellschaftsrechtlichen und finanziellen Informationen auf der Webseite der Gesellschaft. Die Gesetzgebung des Vereinigten Königreiches (UK) regelt die Erstellung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses möglicherweise abweichend zu anderen Gesetzgebungen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Grant Thornton UK LLP stehen für die Wiederwahl als Abschlussprüfer zur Verfügung. In Übereinstimmung mit § 489 (4) des Companies Act 2006 wird der Hauptversammlung die Wiederbestellung von Grant Thornton UK LLP vorgeschlagen.

IM NAMEN DES BOARD



Dr. Götz-Peter Blumbach
Direktor



Franz-Josef Seipelt
Direktor

London, 17. Mai 2011

LAGEBERICHT

ANGABEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND STRATEGIE

Die DNick Holding plc wurde 2005 als Holding für die ehemaligen Geschäftsaktivitäten der Deutsche Nickel AG gegründet. Die Gesellschaft ist als Beteiligungsholding tätig.

Die DNick Gruppe gliedert sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt:

Eisen-Nickel

- Deutsche Nickel GmbH, Schwerte, Deutschland
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue, Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., Cumberland, USA
- DN Real Estate GmbH, Schwerte, Deutschland
- Innovative Clad Solutions Private Limited (ICS), New Delhi, Indien (33,33 % Beteiligung)

Münzronden

- SAXONIA EuroCoin GmbH, Halsbrücke, Deutschland
- Compania Europea de Cosepeles S.A. (CeCo), Madrid, Spanien (50 % Beteiligung)

Holding/ Sonstige

- DNick Holding plc, London, U.K.
- DN Service GmbH, Schwerte, Deutschland

Im Geschäftsjahr 2010 hat das Board der DNick Holding plc die Gruppe mit ihren beiden Geschäftsbereichen Eisen-Nickel und Münzronden einer detaillierten Portfolioanalyse unterzogen. Als Ergebnis dieser Analyse hat das Board Ende 2010 beschlossen, das Geschäft der DNick-Gruppe zukünftig auf den Kernbereich Eisen-Nickel mit den beiden Produktionsgesellschaften Deutsche Nickel GmbH und Auerhammer Metallwerk GmbH zu konzentrieren. Zusammen mit der Vertriebsgesellschaft Deutsche Nickel America Inc, die ausschließlich Eisen-Nickel Produkte im amerikanischen Markt vertreibt, und dem Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited in Indien sollen im Kerngeschäft der Gruppe künftig weitere Synergieeffekte realisiert werden. Marktchancen zur Ausweitung des Geschäftes sollen durch organisches Wachstum, aber auch durch Kooperationen genutzt werden. Darüber hinaus wird eine Bündelung der finanziellen Ressourcen innerhalb der Gruppe angestrebt, welche gezielt für das Wachstum des Kerngeschäftes eingesetzt werden sollen.

Der Geschäftsbereich Münzronden, der über die SAXONIA EuroCoin GmbH und ihrer 50 %ige Tochtergesellschaft Compania Europea de Cosepeles S.A. abgedeckt wird, ist ganz überwiegend durch Projektgeschäfte geprägt. In diesem Markt hat sich die SAXONIA EuroCoin GmbH in den letzten Jahren sehr erfolgreich als unabhängiger Anbieter von Münzronden entwickelt. Aufgrund des verschärften Preiswettbewerbs in dem Geschäft mit Ronden für Umlaufmünzen ist jedoch zu erwarten, dass sich die Auslastung der Produktionskapazitäten zu attraktiven Margen in Zukunft deutlich schwieriger gestalten wird. Zudem ist mittelfristig davon auszugehen, dass sich infolge hoher öffentlicher Budgetdefizite die Anzahl staatlicher oder semi-staatlicher Münzanstalten in Europa reduzieren wird. Damit wird eine Verringerung der Kundenzahl und des Auftragsvolumens für Münzronden einhergehen. Zwischen den Geschäftsbereichen Münzronden und Eisen-Nickel bestehen zudem nur marginale Synergien, welche die Wettbewerbsposition der SAXONIA EuroCoin GmbH stärken könnten. Vor dem Hintergrund dieser absehbaren Veränderungen der Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Münzronden sowie kaum vorhandener Synergien hat das Board der DNick Holding plc entschieden unter Einbeziehung von externen Beratern mögliche strategische Optionen für die SAXONIA EuroCoin GmbH zu evaluieren. Als Ergebnis dieser Analysen und gestützt auf konkrete Interessenbekundungen von Dritten an dem Münzrondengeschäft hat das Board die Entscheidung getroffen, konkrete Verkaufsaktivitäten einzuleiten.

Als Ergebnis des Verkaufsprozesses mit einem umfangreichen Bietungsverfahren hat dann das Board sich für die Annahme des Angebotes der Mint of Finland Ltd. entschieden, welches hinsichtlich der Vertragskonditionen das vorteilhafteste Angebot darstellte. Die Mint of Finland ist ein führender Anbieter von Umlauf- und Sammlermünzen, der stark im internationalen Projektgeschäft tätig ist. Durch die vorgesehene Integration der SAXONIA EuroCoin GmbH in die Unternehmensgruppe Mint of Finland und den hierdurch möglichen Synergien zwischen Herstellung von Münzronden und Prägen von Münzen ergeben sich für den Käufer strategische Vorteile, die innerhalb der DNick Gruppe nicht realisierbar wären. Der Verkauf der 100 % Geschäftsanteile der SAXONIA EuroCoin GmbH wurde am 20. April 2011 abgeschlossen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 werden entsprechend dem Standard IFRS 5 die zum Verkauf vorgesehenen Aktivitäten der SAXONIA EuroCoin GmbH als nicht fortzuführender Geschäftsbereich (Discontinued Operations) ausgewiesen. Informationen hierzu werden nach IFRS 5 in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nun in jeweils separaten Positionen zusammengefasst gegeben. In diesem Lagebericht und in der Segmentberichterstattung haben wir die DNick-Gruppe zusätzlich pro-forma auch einschließlich der Zahlen der SAXONIA EuroCoin GmbH dargestellt, da die SAXONIA EuroCoin GmbH für das volle Geschäftsjahr 2010 Bestandteil des Konzerns war. Somit ist eine Vergleichbarkeit zum Bericht des Vorjahres und des 1. Halbjahres 2010 gewährleistet.

Nachfolgend werden die Tätigkeitsbereiche der operativ tätigen Gesellschaften der DNick Gruppe dargestellt.

EISEN-NICKEL

DEUTSCHE NICKEL GMBH

Die Deutsche Nickel GmbH gehört weltweit zu den führenden Herstellern von Werkstoffen aus Nickel und Nickellegierungen. Der Fokus der Herstellung aller Produkte liegt ausgehend von der Anlagenkonfiguration auf dem Bereich der Speziallegierungen. Die eigene Schmelzerei zur Erzeugung von Eisen-Nickel und Kupfer-Nickel-Blöcken für die Fertigung von Draht- und Stangenprodukten sowie für die bei der Auerhammer Metallwerk GmbH gefertigten Flachprodukte weist aktuell eine Kapazität von rd. 10.000 Tonnen p.a. auf.

Die Produkte der Deutsche Nickel GmbH am Produktionsstandort in Schwerte unterteilen sich in die Produktbereiche Draht und Stange. Im Segment Draht werden hauptsächlich Drähte für die Automobilbranche und die Bereiche Optik, Schweißen, Licht, Elektro und Elektronik hergestellt. Das Drahtprogramm umfasst eine Vielzahl von legierten Rund- und Flachdrähten, die sowohl in hochtechnischen Bereichen als auch im Alltag Verwendung finden. Der Stangenbereich stellt Werkstoffe in verschiedenen Nickellegierungen und Abmessungen her, die vor allem als Halbzeug im Armaturen- und Apparatebau eingesetzt werden. Die freien Kapazitäten des Schmelzbetriebes werden auch für Lohnaufträge für Dritte angeboten.

AUERHAMMER METALLWERK GMBH

Das Unternehmen hat sich zu einer modernen Produktionsstätte für spezielle Metallerzeugnisse im Segment Bänder und Folien entwickelt, die als Vormaterial in der Elektronik, der Elektrotechnik, Automotive, Jagd- und Sportmunition, Chemieanlagen/Schweißtechnik und Münzenronden ihre Anwendung finden.

Einen wesentlichen Teil der Vormaterialbezüge in Form von geschmolzenen Blöcken bezieht die Auerhammer Metallwerk GmbH von der Deutsche Nickel GmbH.

DEUTSCHE NICKEL AMERICA INC.

Die Deutsche Nickel America Inc. operiert als Vertriebs- und Handelsgesellschaft des nordamerikanischen Marktes für die Deutsche Nickel GmbH und die Auerhammer Metallwerk GmbH. Die Gesellschaft liefert Drähte, Stangen und Bänder an eine Vielzahl von Kunden in den USA, Kanada und Mexiko.

Die Aktivitäten umfassen ca. 25 % des Geschäftsvolumens der Deutsche Nickel GmbH sowie ca. 9 % der Auerhammer Metallwerk GmbH. Die Deutsche Nickel America Inc. übt keine Vertriebstätigkeit für das Geschäft mit Münzronden aus.

INNOVATIVE CLAD SOLUTIONS PRIVATE LIMITED

Das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited („ICS“) wurde im Februar 2008 zusammen mit zwei industriellen Partnern gegründet. An dem Joint Venture sind die drei Partner jeweils mit gleichen Anteilen beteiligt. ICS hat in Indien eine Produktionsstätte zur Herstellung von plattierten Werkstoffen errichtet. Das Werk hat die Produktion in 2010 aufgenommen und befindet sich noch in der Anlaufphase.

MÜNZRONDEN

SAXONIA EUROCOIN GMBH

Die Rondenfertigung umfasst einerseits die Rondenfertigung aus Stahlbändern und anschließender galvanischer Veredlung mit Nickel-, Kupfer-, Messing- und Bronzeoberflächen sowie andererseits die Herstellung von Buntmetallronden. Die Herstellung von Gold- und Silberronden für Münzen und Medaillen runden die Produktparte ab. Neben der Produktionsstätte in Halsbrücke umfasst das Geschäft der SAXONIA EuroCoin GmbH eine 50 % Beteiligung an dem Joint Venture Compania Europea de Cospeles, S.A., Spanien.

In den letzten Jahren sind an dem Standort in Halsbrücke erhebliche Investitionen zum Ausbau der Kapazitäten vorgenommen worden. Dies war eine wesentliche Vorleistung für die deutliche Steigerung des Absatzes in den Jahren von 2006 bis 2010.

VERTRIEB

Der Kundenkreis der Gruppe ist breit gestreut. Zur schnellen und umfassenden Betreuung der Kunden werden regionale Vertriebswege genutzt. Die europäischen Kunden werden direkt durch die Vertriebsabteilungen und den Außendienst der jeweiligen Unternehmen betreut. Die Betreuung der amerikanischen Kunden im Geschäftsbereich Eisen-Nickel erfolgt unmittelbar über die Vertriebsgesellschaft in den USA, Kunden in Asien werden durch Handelsvertreter vor Ort vor allem in China, aber auch in Malaysia, Thailand und Korea betreut. In China wurde das bisherige Vertriebsbüro Anfang 2011 in die neu gegründete Deutsche Nickel Asia (Shanghai) Trading Co., Ltd überführt.

Der Vertrieb der Münzronden erfolgt eigenständig und ist unabhängig vom Geschäftsfeld Eisen-Nickel organisiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zum Ausbau der Geschäftstätigkeiten und als Reaktion auf Kunden- und Marktanforderungen werden, teilweise in Zusammenarbeit mit Kunden, in den einzelnen Unternehmen der Gruppe verschiedene Produkte und Applikationen stetig neu entwickelt und bei den Kunden qualifiziert. Wesentlich für die erfolgreiche kunden- und marktorientierte Entwicklung von neuen Werkstoffen und Legierungen im Eisen-Nickel Bereich ist

hierbei der eigene Schmelzbetrieb, der eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherstellung der wirtschaftlichen und qualitativen Wettbewerbsfähigkeit und langfristiger Kundenbeziehungen darstellt.

Bestehende Zertifizierungen wurden bestätigt. Regelmäßige Audits durch Kunden wurden erfolgreich durchgeführt.

UMWELTSCHUTZ

Die gesetzlichen Auflagen für alle Bereiche sind erfüllt. Am Standort Schwerte wurden im Laufe des Jahres 2010 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Entstaubung des Schmelzbetriebes realisiert. Zusammen mit anderen organisatorischen Maßnahmen wurde somit sichergestellt, dass zeitweise überschrittene Grenzwerte von Nickelstaub wieder eingehalten werden. Weitere wesentliche zusätzliche Investitionen in Anlagen und Maschinen im Zusammenhang mit Umweltschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich. Am Standort Schwerte wurde ein Umweltaudit erfolgreich abgeschlossen.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

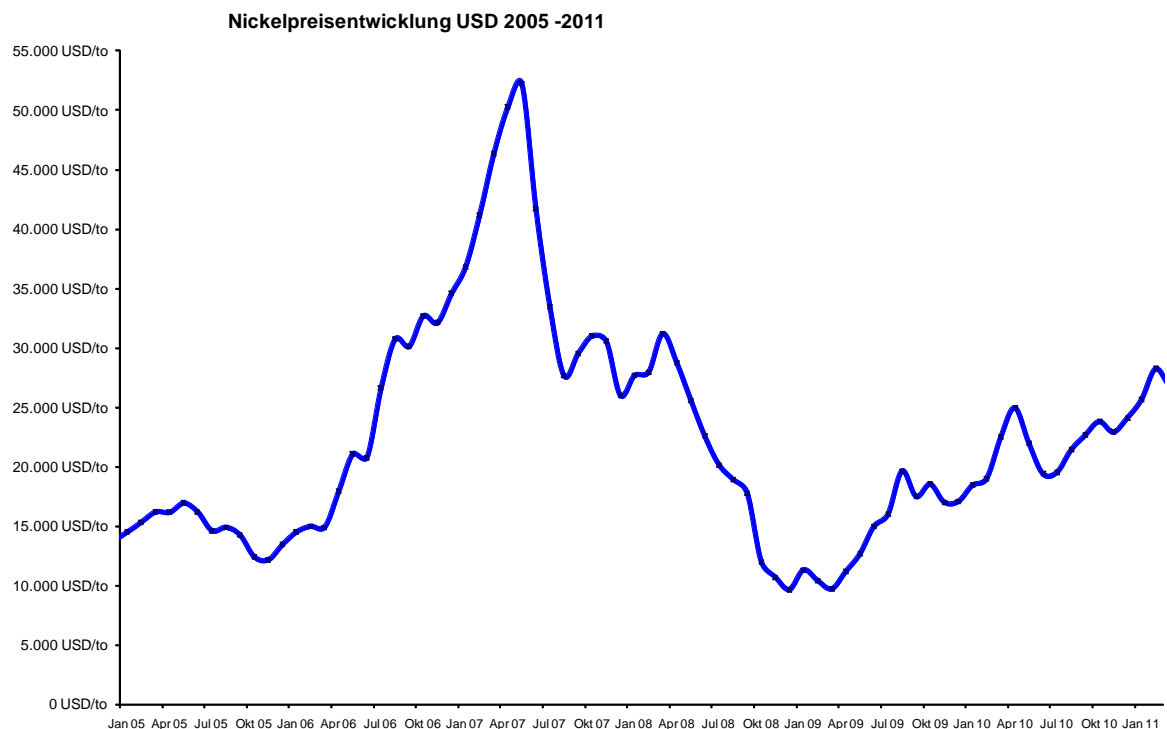
GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft hat sich in 2010 nach der tiefen Rezession des Vorjahres wesentlich schneller erholt als erwartet. Wesentliche Impulse kamen hierbei von den öffentlichen Konjunkturprogrammen und der zum Teil sehr expansiven Geldpolitik einiger Länder. Von dem kräftig anziehenden Welthandel konnte insbesondere die deutsche Wirtschaft profitieren.

Die größte Wachstumsdynamik ging 2010 von den Schwellenländern aus. Die chinesische Wirtschaft expandierte kräftig vor allem wegen hoher staatlicher Investitionen und eines steigenden privaten Verbrauchs. Auch die übrigen großen Schwellenländer wie Indien und Brasilien verzeichneten 2010 einen hohen Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Leistung. In den meisten Industrieländern verlief die wirtschaftliche Entwicklung deutlich moderater. So war in den USA nur ein verhaltenes Wirtschaftswachstum zu registrieren, da vom privaten Konsum nur geringe Wachstumsimpulse ausgingen. Im Euroraum blieb die wirtschaftliche Erholung gespalten und insgesamt zurückhaltend. Länder mit sehr hohen Staatsdefiziten wiesen nur niedrige oder sogar negative Wachstumsraten aus. Überdurchschnittlich positiv entwickelte sich die deutsche Wirtschaft dank hoher Exporte und gesteigener Investitionen.

Die wirtschaftliche Erholung führte in 2010 zu einer erhöhten Nachfrage nach Energie und Rohstoffen. Die Preise entwickelten sich im Verlauf des Jahres 2010 volatil mit steigender Tendenz mit Notierungen deutlich über den Endständen des Jahres 2009.

Der Preis des für die DNick Gruppe wesentlichen Einsatzstoffes Nickel stieg ausgehend von dem Stand zum Jahresende 2009 von rd. 18.400 USD/t zunächst bis Mitte April 2010 stark auf rd. 27.600 USD/t. Danach fiel der Preis wieder in etwa auf das Ausgangsniveau zu Jahresbeginn und schwankte dann im 2. Halbjahr 2010 zwischen 20.000 – 24.500 USD/t. Zum Jahresende 2010 lag der Nickelpreis bei rd. 24.100 USD/t und damit um rd. 31 % höher als zum Ende des Vorjahres.



Eine wesentliche Ursache für die hohe Preisvolatilität bei Nickel waren starke Schwankungen in der Auslastung der weltweiten Stahlproduktion, die Stahl- und Edelstahllegierungskomponenten nachfragt. Signifikanten Einfluss auf den Nickelpreis hatten zudem spekulative Marktteilnehmer mit ihren in 2010 wieder erwecktem Interesse an Rohstoffinvestments. So entziehen vor allem die sog. Exchange Traded Funds dem Markt physisch Metall. Dies führte u. a. dazu, dass z.B. im Frühjahr 2010 der Nickelpreis an der London Metal Exchange (LME) innerhalb eines Monats um nahezu 6.000 USD/t anstieg obwohl die Nickelbestände sich auf einem Höchststand befanden. Hier wirkt sich auch das für Nickel deutlich kleinere Handelsvolumen im Vergleich zu anderen Metallen wie z. B. Kupfer aus.

Die Entwicklung des Nickelpreises ist zudem im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kurses EUR/USD zu sehen, da der Handel an der LME in USD erfolgt. Aufgrund des in 2010 stärkeren USD lagen die Einkaufspreise auf Basis der Jahresendpreise in Euro um rd. 44 % höher als im Vorjahr.

Neben den Nickelpreisen haben auch die Preise für andere Metalle wie Kupfer, Kobalt, Molybdän in 2010 deutlich angezogen. Insbesondere der Kupferpreis stieg im 2. Halbjahr ganz erheblich um rd. 3.500 USD/t bzw. gut 50 % auf rd. 9.700 USD/t zum Jahresende 2010. Die Preise bilden sich an der London Metal Exchange (LME), an der die wesentlichen Nichteisen-Metalle wie Kupfer oder Nickel gehandelt werden.

Da im Eisen-Nickel Geschäft wie auch im Geschäft mit Münzronden die Metallpreise für die Hauptlegierungen auf Basis der LME-Notierungen in der Regel kontraktbezogen an die Kunden weiterberechnet werden, wird zwar der fakturierte Umsatz, nicht aber das Auftragsergebnis direkt durch Schwankungen der Metallpreise beeinflusst. Allerdings können Metallpreisschwankungen die von Kunden nachgefragte Menge beeinflussen. Schwankungen der Metallpreise haben in jedem Fall Auswirkungen auf die Höhe des gebundenen Working Capital.

ENTWICKLUNG DER DNICK GRUPPE

Nach dem Einbruch in 2009 hat sich aufgrund der verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen die Nachfrage nach Nickellegierungen weltweit erholt. Zusammen mit dem abgeschlossenen Lagerabbau bei den Kunden führte diese Entwicklung zu steigenden Auftragseingängen im Bereich Eisen-Nickel in 2010, wobei die Entwicklung nach Produktgruppen und Regionen unterschiedlich war. Der Ordereingang verstärkte sich ab dem 2. Quartal 2010, wobei starke Impulse insbesondere von den Märkten in Asien ausgingen. Die Produktion an den Standorten Schwerte und Aue wurde entsprechend der gestiegenen Nachfrage hochgefahren. Die im Vorjahr eingeführte Kurzarbeit an diesen beiden Standorten wurde zu Beginn des Jahres 2010 zurückgenommen.

Der Absatz konnte aufgrund der längeren Durchlaufzeiten im Eisen-Nickel Bereich noch nicht voll mit dem gestiegenen Auftragseingang Schritt halten. Insgesamt konnte der mengenmäßige Absatz in 2010 um 13 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Münzronden war in 2010 wiederum erfreulich. Die Kapazitäten waren gut ausgelastet. Der mengenmäßige Absatz lag auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Der Umsatz der DNick-Gruppe einschließlich der SAXONIA EuroCoin GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 33,9 Mio. EUR auf 200,2 Mio. EUR. Ohne die SAXONIA EuroCoin GmbH betrug der Umsatz 119,9 Mio. EUR, eine Steigerung um 30,9 Mio. EUR gegenüber 2009. Neben dem gestiegenen mengenmäßigen Absatz im Bereich Eisen-Nickel haben sich in dieser Umsatzsteigerung auch die in den Erlösen weitergegebenen Preiserhöhungen der Metalle ausgewirkt.

Das operative EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte) der DNick-Gruppe einschließlich der SAXONIA EuroCoin GmbH erreichte 10,0 Mio. EUR in 2010 gegenüber 9,3 Mio. EUR im Vorjahr. Ohne die SAXONIA

EuroCoin GmbH betrug das operative EBITDA 4,1 Mio. EUR, eine Erhöhung um 2,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Der Jahresüberschuss betrug 5,1 Mio. EUR, im Vorjahr lag er bei 1,5 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Die Gesellschaften des Konzerns werden nach folgenden Segmenten unterschieden:

Eisen-Nickel:

• Stangen und Drähte	Deutsche Nickel GmbH Deutsche Nickel America Inc. DN Real Estate GmbH
• Bänder	Auerhammer Metallwerk GmbH Deutsche Nickel America Inc. Innovative Clad Solutions Private Limited (33,33 % Beteiligung)
Münzronden	SAXONIA EuroCoin GmbH (inkl. der 50 % Beteiligung CeCo)
Holding / Sonstige	DNick Holding plc DN Service GmbH

Die Struktur des Konzerns ist so geordnet, dass im Wesentlichen jedes der Segmente einzelne selbständige Unternehmen der Gruppe darstellt. Lediglich die Deutsche Nickel America Inc. ist als Vertriebsgesellschaft sowohl für Stangen/Drähte als auch für Bänder beiden betreffenden Segmenten zuzuordnen. Die Segmente entsprechen grundsätzlich der internen Berichtsstruktur.

EISEN-NICKEL

SEGMENT STANGEN UND DRÄHTE

Die weltweite Nachfrage nach Halbzeugen sowohl für Stangen als auch für Drähte hat sich in 2010 aufgrund der konjunkturellen Erholung deutlich erholt, wobei die Entwicklung nach Produktgruppen und Regionen unterschiedlich war. Während die Auftragseingänge für Drahtprodukte bereits im letzten Quartal 2009 eine erste Belebung der Nachfrage erkennen ließen, stieg dieordertätigkeit bei Stangen erst im Frühjahr 2010 merklich an. Insgesamt lag der mengenmäßige Absatz der Stangen- und Drahtprodukte um 22 % über dem des Vorjahres. Der Absatz lag aber noch deutlich unter den Mengen der Jahre 2007 und 2008.

Wegen der höheren Nachfrage und der Notwendigkeit des Aufbaus der im Vorjahr erheblich reduzierten Vormaterialbestände waren die Produktionskapazitäten in Schwerte in 2010 deutlich besser ausgelastet als im Vorjahr. Entsprechend wurde die in 2009 eingeführte Kurzarbeit bereits zu Beginn des Jahres 2010 zurückgeführt. Der in 2009 reduzierte Personalstand wurde in 2010 weitgehend beibehalten. Insbesondere der Schmelzbetrieb in Schwerte war 2010 weiterhin nicht ausgelastet. Der Hauptgrund lag darin, dass am Markt keine Mengen für Lohnaufträge zur Auslastung der für die eigene Weiterverarbeitung nicht genutzten Schmelzkapazitäten verfügbar waren.

Der Umsatz im Segment Stangen und Drähte lag in 2010 bei 71,5 Mio. EUR gegenüber 54,9 Mio. EUR in 2009. Im Umsatzanstieg in Höhe von 16,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr haben sich neben dem gesteigerten mengenmäßigen Absatz auch die gegenüber dem Vorjahr höheren Metallpreise ausgewirkt. Das operative

EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte und ohne Einmalaufwand) betrug 0,1 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 1,6 Mio. EUR im Vorjahr.

SEGMENT BÄNDER

Das Geschäft im Segment Bänder setzt sich aus vier Produktgruppen in unterschiedlichen Märkten mit einem breiten Kundenstamm aus verschiedenen Branchen zusammen. Die Produktgruppen sind: Thermobimetall, plattiertes Band, Metallband und metallische Folien. Dieses umfangreiche Produktspektrum bietet die Möglichkeit einer Risikodiversifikation, da auf die Anforderungen des Marktes kurzfristig reagiert werden kann.

Im Segment Bänder führte der weltweite Nachfrageanstieg zu einer deutlichen Absatzsteigerung bei nahezu allen Produktgruppen. Lediglich der Absatz Münzband lag unterhalb des Niveaus des Vorjahres, wobei das Vorjahr durch einige größere Projekte begünstigt war. Insgesamt konnte der mengenmäßige Absatz im Segment Bänder um 9 % gesteigert werden. Die Kapazitäten waren insbesondere im Verlauf des 2. Halbjahres 2010 gut ausgelastet. Die höhere Produktion insgesamt und vor allem der Ausbau der Kapazitäten bei den metallischen Folien erforderten eine Aufstockung der Belegschaft. Durch den Erwerb des Know-how für die Fertigung von Schnappscheibenband wurde die Position als europäischer Marktführer für Thermobimetalle gefestigt. Die Migration des im Sommer 2010 erworbenen Schnappscheibengeschäftes wird im 1. Quartal 2011 abgeschlossen sein.

Das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited hat die Produktion in Indien in 2010 aufgenommen. Das Unternehmen befindet sich noch in der Anlaufphase und weist für das Jahr 2010 einen Jahresfehlbetrag von rd. 1,7 Mill. EUR aus, wovon entsprechend der Beteiligungsquote von 33,33 % rd. 0,6 Mill. EUR im Rahmen der Equity Bewertung in den Konzernabschluss der DNick-Gruppe einfließen.

Der Umsatz des Segments Bänder (ohne das Joint Venture Innovative Clad Solutions) für 2010 betrug 55,9 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Das operative EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte) betrug 6,1 Mio. EUR, eine Steigerung um 2,0 Mill. EUR gegenüber dem Vorjahr.

SEGMENT MÜNZRONDEN

Die Auslastung in der Rondenfertigung wird durch erfolgreiche Ausschreibungsteilnahmen bestimmt und hat ausschließlich Projektcharakter. Dem Projektcharakter entsprechend ist dieses Geschäft durch eine deutlich größere Volatilität gekennzeichnet als dies im Bereich Eisen-Nickel der Fall ist.

Bedingt durch die gute Marktposition vor allem in den wachstums- und volumenstarken Märkten Südamerikas und Asiens wurde im Geschäftsjahr 2010 wiederum eine gute Auslastung der Kapazitäten erreicht. Das mengenmäßige Absatzvolumen lag leicht über dem Niveau des Vorjahres. Der Exportanteil des Münzrondengeschäftes betrug in 2010 ca. 87 %.

Im Bereich der galvanischen Ronden wurde das gegenüber den Buntmetallronden niedrigere Preisniveau mittels Diversifizierung des Auftragsportfolios hin zur Fertigung von technisch anspruchsvolleren Ronden begegnet.

Im Bereich der Buntmetallronden ist ein scharfer Preiswettbewerb zu verzeichnen. Die Gesellschaft hat hier in 2010 von einem Auftragsvorlauf mit technisch anspruchsvolleren Ronden zu einem vertretbaren Preisniveau profitiert. Im Bereich Buntmetallronden ist vor allem bei technisch weniger anspruchsvollen Ronden weiterhin mit einem hohen Wettbewerbs- und Preisdruck zu rechnen.

Das Joint Venture Compania Europea de Cospeles S.A., Spanien, spürte in 2010 den Wettbewerbsdruck deutlich in der Auslastung. Der Umsatz lag mit 13,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die

50 %ige Beteiligung wird at Equity bewertet und führte in 2010 zu einem Verlust aus der Equity Bewertung von 0,2 Mio. EUR.

Der Umsatz des Segments Münzronden betrug in 2010 rd. 80,7 Mio. EUR (ohne CeCo) und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau. Vor allem durch die Auslieferung von im Vorjahr gebuchten Aufträgen mit einem insgesamt guten Preisniveau und bedingt durch aperiodische Erträge konnte ein über den Erwartungen liegendes operatives EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte) von 5,9 Mio. EUR erzielt werden. Das überaus gute Ergebnis 2009 von 8,1 Mio. EUR konnte nicht wiederholt werden.

RISIKEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt, speziell Metallpreis- und Währungsschwankungen.

METALLMARKT

Die einzelnen Gesellschaften der Gruppe stellen Produkte hauptsächlich aus Nickel- und Kupferlegierungen bzw. aus Edelmetallen her. Darüber hinaus wird Stahl für beschichtete Produkte eingesetzt. Die gesamte Produktpalette ist daher stark abhängig von der Metallpreisentwicklung.

Da die Metallpreise für die Hauptlegierungen wie Nickel überwiegend auf Basis der Tageswerte der LME (London Metal Exchange) auftragsbezogen an die Kunden weitergereicht werden und bei Auftragseingang die Metallpreise über entsprechende Börsenkontrakte zum jeweiligen Termin gesichert werden, sind die Auftragsresultate grundsätzlich nicht durch Metallpreisschwankungen beeinflusst. Lediglich die Umsatzerlöse und der korrespondierende Materialaufwand schwanken entsprechend der Metallpreisentwicklung. Allerdings können die Metallpreisschwankungen Einfluss auf die Nachfrage nach Fertigprodukten aus diesen Metallen und daher Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben.

Die Risiken aus der Entwicklung der Metallpreise betreffen derzeit vor allem die Entwicklung des Nickelpreises, der in den letzten Jahren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt war. Die weitere Preisentwicklung und insbesondere Risiken aus kurzfristigen Preisausschlägen sind derzeit nicht absehbar, da neben fundamentalen Marktdaten auch spekulative Elemente sich in diesem vergleichsweise kleinen Marktvolumen auswirken. Umso wichtiger ist das in der Gruppe bestehende Prinzip der konsequenten Absicherung der Metallpreise zur Risikominimierung.

Die Erhöhung der Metallpreise führt bei unverändertem Absatzvolumen zu einem entsprechenden wertmäßigen Anstieg des Working Capital und damit zu einer steigenden Mittelbindung bzw. einem erhöhten Finanzierungsbedarf. Hierbei ist vor allem die Finanzierung des Vorratsvermögens im Bereich Eisen-Nickel von hoher Bedeutung, da hier komplexe Produktionsabläufe und längere Durchlaufzeiten zu einem vergleichsweise niedrigen Vorratsumschlag führen. Ebenfalls betroffen ist das Münzgeschäft mit Buntmetallronden.

ZINSEN

Die Kredite zur Finanzierung des Working Capital sind mit einer variablen Verzinsung versehen. Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos sind für rd. 60 % der inländischen Kreditlinien Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgeschlossen. Für den verbleibenden Teil der inländischen Kreditlinien sowie der Kreditlinien in den USA würde der zukünftige Zinsaufwand steigen, wenn sich die für diese Kredite maßgebenden Basiszinssätze (EURIBOR bzw. LIBOR) erhöhen.

FREMDWÄHRUNG

Für die DNick Gruppe ist der US-Dollar die wichtigste Fremdwährung. Nahezu alle Umsätze des amerikanischen Marktes sowie nach Asien werden in US-Dollar fakturiert. Dies entspricht ca. 35 % des Umsatzes der Gruppe. Daneben werden in kleinerem Umfang auch Umsätze in englischem Pfund fakturiert.

Da grundsätzlich die Aufträge in Fremdwährung bei Auftragsannahme über entsprechende Devisentermingeschäfte gesichert werden, ergeben sich bei der Abwicklung kursgesicherter Geschäfte keine signifikanten Fremdwährungsunterschiede. Als Handelspartner für entsprechende Finanztransaktionen fungieren erstklassige, international aufgestellte Banken.

Bei den in US-Dollar fakturierten Umsätzen wirkt sich eine Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zunächst in einem entsprechend niedrigeren Euro-Gegenwert aus. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass die wesentlichen Metalle wie z.B. Nickel ebenfalls in US-Dollar notiert sind und ein fallender US-Dollarkurs damit zu einem entsprechend gegenläufigen Effekt beim Materialeinkauf führt. Letztlich wirkt sich ein niedrigerer US-Dollarkurs bei in US-Dollar fakturierten Umsätzen nur auf die Umwandlungs- bzw. Verarbeitungsmarge ergebniswirksam aus.

Darüber hinaus kann eine Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro sich indirekt in einer sinkenden Nachfrage nach europäischen Produkten auswirken und einen negativen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der Gruppe haben.

UMLAUFFINANZIERUNG

Wie bereits beschrieben, benötigen die Gesellschaften insbesondere des Eisen-Nickel-Bereichs geschäftsbedingt ein hohes Volumen an Vorräten während der vergleichsweise langen Produktionsdauer, die je nach Produkt bis zu 20 Wochen betragen kann. Der „Order-to-Cash“ Zyklus erfordert daher trotz Factoring eine hohe Kapitalbindung. Diese Kapitalbindung bzw. der Finanzierungsbedarf verschärft sich bei steigenden Metallpreisen. Umgekehrt reduziert sich der Finanzierungsbedarf bei sinkenden Metallpreisen. Die Gruppe ist daher von der Sicherstellung der Umlauffinanzierung abhängig.

Die bestehende „Borrowing Base“ Finanzierung für den Eisen-Nickel-Bereich ist das geeignete Instrument zur Abdeckung von Finanzierungserfordernissen aufgrund schwankender Umlauffinanzierung. Bei rückläufigen Metallpreisen führt dieses Instrument allerdings auch dazu, dass bei wertmäßig gesunkenem Working Capital auch die „Borrowing Base“, d.h. der Besicherungswert, zurückgeht und damit die ausnutzbaren Kreditlinien entsprechend reduziert werden.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko von Vermögenswerten besteht vor allem in der Gefahr des Ausfalls eines Handelspartners. Die Grundsätze des Risikomanagements schreiben vor, wie das Risiko aus eigenen Geschäften zu minimieren ist. Dazu werden Informationen über neue Kunden sowie auch regelmäßig über bestehende Kunden eingeholt. Auf Zahlungsziel werden im Wesentlichen nur Kunden mit entsprechender Deckung durch Warenkreditversicherung oder durch andere Sicherheiten wie z.B. L/C beliefert. Im Übrigen wird ein großer Teil der Forderungen im Wege des Factorings verkauft, was ebenfalls ein effektives Instrument zum Ausfallschutz darstellt. Forderungsausfälle sind selten und haben ein geringes Ausmaß.

FINANZIERUNG

Nachdem im September 2007 plangemäß die letzte Rate der in 2005 aufgenommenen Restrukturierungskredite getilgt wurde, ist die Restrukturierung damit auch finanziell abgeschlossen. Insgesamt sind in 2006 und 2007 Restrukturierungskredite von insgesamt 20,5 Mio. EUR zuzüglich Zinsen zurückgezahlt worden. Während die Obergesellschaft DNick Holding plc seit Oktober 2007 frei von Finanzschulden ist, bestehen auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften im Wesentlichen nur Bankkredite zur Finanzierung des Working Capital sowie in kleinerem Umfang Kredite zur Investitionsfinanzierung.

Zum 31. Dezember 2010 standen bei den inländischen operativen Tochtergesellschaften des Eisen-Nickel-Bereichs Borrowing Based Kreditlinien von insgesamt 25,0 Mio. EUR (maximale Linie) zur Verfügung. Die Kreditverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. März 2012. Daneben besteht bei der Deutsche Nickel America Inc. ebenfalls eine Borrowing Based Kreditlinie von maximal 15,0 Mio. USD mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2013.

Die Kreditrahmen im Bereich Eisen-Nickel sind ausreichend zur Finanzierung des aktuellen Working Capital einschließlich des geplanten internen Wachstums. Durch die Borrowing Based Finanzierung werden Schwankungen der Umlauffinanzierung abgedeckt. Die Borrowing Base der Kredite wird innerjährlich laufend ermittelt und bestimmt jeweils die Höhe der maximal ausnutzbaren Kreditlinien. Damit steht dieses Finanzierungsinstrument ausschließlich zur Finanzierung des Umlaufvermögens zur Verfügung. Investitionen in das Anlagevermögen werden aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie in Einzelfällen durch projektbezogene Investitionsfinanzierung und Leasing finanziert.

Für das Geschäft Münzronden der SAXONIA EuroCoin GmbH werden Projektfinanzierungen von Fall zu Fall abgeschlossen und standen in 2010 in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sämtliche Bankfinanzierungen innerhalb der DNick-Gruppe erfolgen jeweils separat auf der Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaften mit verschiedenen Banken. Es erfolgt daher kein „Cash-Pooling“ innerhalb der Gruppe. Entsprechend können liquide Mittel bei einer Konzerngesellschaft nicht mit Kreditinanspruchnahmen bei einer anderen Konzerngesellschaft verrechnet werden.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 werden entsprechend dem Standard IFRS 5 die zum Verkauf vorgesehenen Aktivitäten der SAXONIA EuroCoin GmbH als nicht fortzuführendes Geschäft (Discontinued Operations) ausgewiesen. Informationen hierzu werden nach IFRS 5 in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nur in jeweils separaten Positionen zusammengefasst ausgewiesen. Zur Erleichterung der Vergleichbarkeit mit dem Bericht des Vorjahres und zur Verbesserung der Transparenz wird in einer pro-forma Darstellung die DNick-Gruppe auch einschließlich der der SAXONIA EuroCoin GmbH betreffenden Zahlen dargestellt. Die Erläuterungen beziehen sich schwerpunktmäßig auf die pro-forma Darstellung, da die SAXONIA EuroCoin GmbH für das volle Geschäftsjahr 2010 und 2009 Bestandteil des Konzerns war. Somit ist eine Vergleichbarkeit zum Bericht des Vorjahres und des 1. Halbjahres 2010 gewährleistet.

VERMÖGENSLAGE

Aktiva	31.12.2010	pro forma	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zahlungsmittel	4,6	11,7	12,0
Derivative Finanzinstrumente	1,0	1,1	1,8
Forderungen	9,5	10,7	9,3
Vorräte	50,0	59,7	48,4
Vermögenswerte des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	30,6	0,0	0,0
Sonstige	2,6	3,9	5,8
Kurzfristige Aktiva	98,3	87,1	77,3
Sachanlagevermögen	17,1	24,3	21,4
Finanzanlagevermögen und sonstige			
Ausleihungen	1,6	5,1	5,2
Latente Steuern	1,0	1,2	1,6
Sonstige	0,0	0,3	0,1
Langfristige Aktiva	19,7	30,9	28,3
Gesamt	118,0	118,0	105,6

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme um 12,4 Mio. EUR angestiegen, vor allem bedingt durch das gestiegene Working Capital.

Das Vorratsvermögen ist in 2010 um 11,3 Mio. EUR gestiegen, davon 10,4 Mio. EUR im Eisen-Nickel Segment. Diese Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem mengenmäßigen Aufbau der unfertigen Erzeugnisse im Geschäftsbereich Eisen-Nickel zur Anpassung an den gestiegenen Absatz und damit der höheren Produktion sowie den gestiegenen Metallpreisen. Das Vorratsvermögen befand sich damit in etwa wieder auf dem Niveau von Ende 2008.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als Folge des gestiegenen Absatzes und der höheren Metallpreise um 1,4 Mio. EUR höher als im Vorjahr ausgewiesen. Gleichzeitig ist das im Factoring verkaufte Forderungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Mio. EUR angestiegen.

Unter der Position „Vermögenswerte des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches“ sind die Aktiva der SAXONIA EuroCoin GmbH zusammengefasst, die nach den Vorschriften des IFRS 5 in einer gesonderten Sammelposition ausgewiesen werden.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR erhöht, davon 2,7 Mio. EUR im Eisen-Nickel Segment. Den Investitionen von 5,7 Mio. EUR stehen planmäßige Abschreibungen von 2,8 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Rationalisierungs- und Ergänzungsinvestitionen.

FINANZLAGE

Passiva	31.12.2010	pro forma	31.12.2009
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Bankverbindlichkeiten	19,0	19,0	14,8
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,5	0,3
Lieferverbindlichkeiten	8,6	13,5	13,8
Rückstellungen	3,2	6,0	5,6
Verbindlichkeiten des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	8,1	0,0	0,0
Sonstige	3,6	3,8	1,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	42,8	42,8	36,2
Bankverbindlichkeiten	1,5	1,5	0,6
Rückstellungen	1,6	1,6	1,5
Sonstige	0,5	0,5	0,6
Latente Steuern	0,6	0,6	0,6
Langfristige Verbindlichkeiten	4,2	4,2	3,3
Eigenkapital	71,0	71,0	66,1
Gesamt	118,0	118,0	105,6

Die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen 20,5 Mio. EUR und betreffen mit 18,6 Mio. EUR Kredite zur Finanzierung des Working Capital und mit 1,9 Mio. EUR Investitionsfinanzierungen.

Die Lieferverbindlichkeiten im Geschäftsbereich Eisen-Nickel sind um 2,3 Mio. EUR angestiegen, vor allem bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen und die höheren Metallpreise.

Die Rückstellungen liegen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Unter der Position „Verbindlichkeiten des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches“ sind die Verbindlichkeiten und Rückstellungen der SAXONIA EuroCoin GmbH gemäß den Vorschriften IFRS 5 zusammengefasst.

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 rd. 71,0 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus dem Jahresüberschuss 2010. Die Eigenkapitalquote beträgt 60,1 % und liegt damit bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme um 2,5 Prozentpunkte unterhalb der entsprechenden Quote des Vorjahres.

ERTRAGSLAGE

	2010		2009	
	Mio. EUR	pro forma Mio. EUR	Mio. EUR	pro forma Mio. EUR
Umsatzerlöse	119,9	200,2	89,0	166,3
Sonstige betriebliche Erträge	1,7	2,5	1,9	2,4
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	7,2	8,3	-12,9	-13,8
Betriebsleistung	128,8	211,0	78,0	154,9
Materialaufwand	-91,7	-155,8	-49,0	-106,3
Personalaufwand	-15,8	-18,9	-14,6	-17,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,5	-23,5	-12,5	-21,5
Beteiligungsergebnis	-0,5	-0,7	0,0	0,6
EBITDA	6,3	12,1	1,9	10,1
Abschreibungen	-1,9	-2,8	-1,7	-2,4
Zinsergebnis	-1,3	-1,3	-1,9	-1,9
Währungsverluste/-gewinne	-0,2	-0,2	-0,4	-0,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	2,9	7,8	-2,1	5,3
Ertragsteuern	-1,1	-2,7	-1,8	-3,8
Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	1,8	5,1	-3,9	1,5
Ergebnis des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	3,3	0,0	5,4	0,0
Jahresergebnis	5,1	5,1	1,5	1,5

Die Umsatzerlöse sind von 166,3 Mio. EUR auf 200,2 Mio. EUR in 2010 angestiegen. Hiervon betreffen 119,9 Mill. EUR das Eisen-Nickel-Segment. Dieser Umsatzanstieg ist neben den in den Erlösen weitergegebenen Preiserhöhungen der Metalle vor allem auf den Anstieg des mengenmäßigen Absatzes im Bereich Eisen-Nickel zurückzuführen.

In den Bestandserhöhungen von 8,3 Mio. EUR hat sich vor allem der mengenmäßige Aufbau der unfertigen Erzeugnisse im Segment Eisen-Nickel als Folge der deutlich angestiegenen Beschäftigung ausgewirkt. Diese Vorräte waren im Vorjahr zur Anpassung an die niedrigere Beschäftigung entsprechend abgebaut worden.

Der Materialaufwand wird um 49,5 Mio. EUR deutlich höher als im Vorjahr ausgewiesen. Von diesem Anstieg entfallen 42,7 Mill. EUR auf das Segment Eisen-Nickel. Hierin haben sich die höheren Volumina im Segment Eisen-Nickel sowie die gestiegenen Metallpreise ausgewirkt.

Der Personalaufwand beträgt 18,9 Mio. EUR gegenüber 17,6 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg um 1,3 Mill. EUR ist u. a. auf den Wegfall der im Jahr 2009 eingeführten Kurzarbeit, Tariferhöhungen und Personaleinstellungen zurückzuführen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr im Segment Eisen-Nickel variable Gehaltsbestandteile reduziert worden waren.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,0 Mio. EUR resultiert vor allem aus höheren Vertriebsaufwendungen und höheren Aufwendungen für externe Beratung. Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen beinhalten Einmalaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR wegen Restrukturierung. Im Vorjahr waren in dieser Position Einmalaufwendungen von 0,8 Mill. EUR im Zusammenhang mit dem in 2009 durchgeführten Personalabbau ausgewiesen.

Die Gruppe weist für das Geschäftsjahr 2010 ein EBITDA von 12,1 Mio. EUR und für das Vorjahr von 10,1 Mio. EUR aus, jeweils einschließlich der zum Verkauf vorgesehenen Aktivitäten der SAXONIA EuroCoin GmbH, d.h. auf Basis der pro-forma Darstellung. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der IFRS-Bilanzierung die gesamten Vorräte entsprechend den zwingend anzuwendenden Vorschriften des IAS 2 nach der Durchschnittswertmethode bewertet werden. Dies betrifft auch die nicht produktbezogenen Umlaufrohstoffe, den sog. Metallstock.

Während in 2008 aufgrund des gegen Ende des Geschäftsjahres drastisch gesunkenen Nickelpreises sowie der gesunkenen Preise anderer Metalle eine Abwertung gemäß dem Niederstwertprinzip um insgesamt 7,4 Mio. EUR auf den Metallstock erforderlich war, erfolgte in 2009 eine teilweise Wertaufholung um 1,5 Mio. EUR bis zum höheren Marktpreis zum 31. Dezember 2009. Nachdem der Nickelpreis in 2010 weiter gestiegen ist, erfolgte zum 31. Dezember 2010 eine weitere teilweise Wertaufholung um 2,4 Mio. EUR. Diese Metallpreisschwankungen führen zum Ausweis von Buchwertschwankungen des Vorratsvermögens für weitgehend konstante Mengen und damit im Konzern zu Scheinergebnissen, positiv wie negativ, die die Vergleichbarkeit der operativen Ergebnisse deutlich einschränken. Diese Ergebnisse führen aufgrund der in der Gruppe praktizierten Politik der Abdeckung von Metallrisiken nicht zu Cash Flow relevanten Ergebnissen und würden ausschließlich im Falle einer Liquidation realisiert werden.

Im Sinne einer transparenten Berichterstattung haben wir wie in den Vorjahren die Ergebniseinflüsse aus der Umbewertung des Metallstocks separiert, um ein vergleichbares nachhaltiges operatives EBITDA darstellen zu können. Für die Steuerung und Beurteilung der Ertragssituation verwendet das Management ebenfalls Informationen und Kennzahlen auf der Basis eines konstanten Metallstocks.

In der Überleitung des operativen EBITDA sind darüber hinaus bestimmte wesentliche Einmalergebnisse eliminiert, die nicht nachhaltig sind bzw. Vorperioden betreffen. Es handelt sich hierbei in 2010 um eine Rückstellung für Restrukturierungskosten und in 2009 um den Aufwand im Zusammenhang mit dem Personalabbau am Standort Schwerte.

	2010	2009
	pro-forma	pro-forma
	TEUR	TEUR
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	12.141	10.090
Abzüglich Ergebnisunterschied aus der Aufwertung des Metallstocks	-2.435	-1.546
Zuzüglich andere Einmalergebnisse	300	795
Operatives EBITDA (ohne Umbewertung Vorräte und andere Einmalergebnisse)	10.006	9.339

Das operative EBITDA (ohne Bewertungseffekte Vorräte und ohne andere Einmalaufwendungen) erreichte 10,0 Mio. EUR in 2010 gegenüber 9,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Ergebniserhöhung ist vor allem auf die deutlich verbesserte Auftragsituation bei den Eisen-Nickel-Produkten und den in diesem Segment im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenreduzierung zurückzuführen.

Der Netto-Zinsaufwand liegt mit 1,3 Mio. Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Zu diesem weiteren Rückgang des Zinsaufwands hat vor allem das niedrigere Zinsniveau beigetragen. Aufgrund bestehender Zinsswap-Vereinbarungen konnte der Vorteil des gesunkenen Zinsniveaus jedoch nur zum Teil genutzt werden.

Hinsichtlich der Inhalte der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang.

CASH FLOW

Im Geschäftsjahr 2010 wurde in der DNick Gruppe ein Brutto Cash Flow von 8,4 Mill. EUR erwirtschaftet (einschließlich SAXONIA EuroCoin GmbH).

Unter Einbeziehung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 0,5 Mio. EUR gegenüber 21,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Hauptgrund für diese erhebliche Reduzierung des Cash Flow liegt in dem deutlichen Anstieg des Working Capital infolge der wegen der höheren Produktion gestiegenen Bestände sowie infolge der angestiegenen Metallpreise. Im Vorjahr waren die Vorräte wegen der Absatzschwäche im Eisen-Nickel Geschäft ganz erheblich reduziert worden und hatten zu dem hohen Cash Flow in 2009 geführt.

Aus der Investitionstätigkeit resultiert ein Mittelabfluss von 6,1 Mio. EUR. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von 5,7 Mio. EUR und weitere Kapitaleinzahlungen von 0,5 Mio. EUR in das Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited, Indien, stehen Zuflüsse von 0,1 Mio. EUR aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens gegenüber.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 4,9 Mio. EUR betrifft vor allem die höheren Kreditinanspruchnahmen aus der Working Capital Finanzierung.

Der Bestand der liquiden Mittel beträgt zum 31. Dezember 2010 stichtagsbedingt 11,7 Mio. EUR gegenüber 12,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Netto-Bankverschuldung (Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum 31. Dezember 2010 beträgt 8,8 Mio. EUR gegenüber 3,4 Mio. EUR im Vorjahr.

PROGNOSEBERICHT

Nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten wird sich der konjunkturelle Aufschwung der Weltwirtschaft im laufenden Geschäftsjahr 2011 fortsetzen. Wegen der Beendigung zahlreicher Konjunkturprogramme und des Zwangs zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte in vielen Ländern wird allerdings ein niedrigeres Wachstum als in 2010 erwartet. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen in einer stärkeren Abkühlung der US-Wirtschaft, der Wechselkursentwicklung, der Schuldenkrise in einer Reihe von Ländern, dem möglichen Wertberichtigungsbedarf der Banken und der Preisentwicklung bei den Rohstoffen. Weitere nur schwer einschätzbare Risiken resultieren aus dem schweren Erdbeben in Japan und deren Folgen auf die Entwicklung der Weltwirtschaft.

Vor dem Hintergrund der bisher prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir im Bereich Eisen-Nickel für das Jahr 2011 eine weitere Zunahme der Nachfrage. Hiervon sollte insbesondere der Absatz auf den asiatischen Märkten profitieren, da in den letzten Jahren die Vertriebsaktivitäten in dieser Region sukzessive intensiviert wurden und das bisherige Vertriebsbüro in die neu gegründete Deutsche Nickel Asia (Shanghai) Trading Co., Ltd überführt wurde. Für das Segment Stangen und Drähte planen wir eine Steigerung der Absatzmengen um rd. 16 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt liegt der geplante Produktabsatz in diesem Segment damit wieder nahe an dem Absatz des sehr erfolgreich verlaufenen Jahres 2008. Die Möglichkeit der zusätzlichen Auslastung des Schmelzbetriebes in Schwerte durch Lohnschmelzen beurteilen wir für 2011 noch sehr zurückhaltend. Entsprechend ist kein Personalaufbau am Standort Schwerte vorgesehen. Im Segment Bänder werden bei den Kernproduktgruppen Thermobimetall, Metallband und metallische Folien, bei denen in 2010 sehr erfreuliche Absatzsteigerungen realisiert wurden, die Absatzmengen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres geplant. Da die in 2010 hergestellten Mengen an Münzband aufgrund des Projektcharakters dieses Geschäftes in 2011 voraussichtlich nicht wiederholbar sind, wird der Absatz in der Produktgruppe plattierte Bänder in 2011 deutlich niedriger sein. Insgesamt sehen die Planungen damit für 2011 eine niedrigere Absatzmenge im Segment Bänder vor.

Bei den innerbetrieblichen Maßnahmen des Eisen-Nickel-Bereiches liegt der Schwerpunkt in der Fortführung der prozessorientierten Verbesserungen. Parallel stehen Maßnahmen zur Verkürzung von Produktions- und Lieferzeiten im Fokus, da Lieferzeiten zunehmend ein wichtiges Wettbewerbskriterium darstellen.

Bezüglich des wesentlichen Einsatzstoffes Nickel wird für 2011 im Jahresdurchschnitt mit einem Preisniveau oberhalb des Standes vom Jahresende 2010 gerechnet. Größere Schwankungen sind wie in den Vorjahren dann nicht auszuschließen, wenn spekulative Elemente in die Preisbildung eingreifen. Der physische Bezug des Nickelbedarfes ist durch entsprechende Rahmenabkommen mit verschiedenen Lieferanten gesichert.

Das Working Capital wird aufgrund der geplanten höheren Produktion und der im Durchschnitt höheren Metallpreise in 2011 ansteigen und damit auch eine erhöhte Finanzierung erfordern.

Die Investitionen in Sachanlagen der Gruppe in 2011 werden sich wieder oberhalb des Niveaus der Abschreibungen von ca. 1,9 Mio. EUR bewegen. Ein Investitionsschwerpunkt in 2011 wird im Segment Bänder liegen und betrifft vor allem die Erweiterung von Kapazitäten. Darüber hinaus ist eine weitere Kapitaleinzahlung von 0,5 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Finanzierung des indischen Joint Venture Innovative Clad Solutions Private Limited vorgesehen.

Auf der Basis unserer Planungen erwarten wir für das Jahr 2011 eine Steigerung des Umsatzes im Kerngeschäft Eisen-Nickel um rd. 15 %. Hinsichtlich des operativen Ergebnisses gehen wir davon aus, dass die geplanten Absatzsteigerungen zu einer entsprechenden Ergebnisverbesserung des Eisen-Nickel Geschäftes in 2011 führen werden. Für das Joint Venture in Indien wird nach dem verzögerten Anlauf nun der Break-even gegen Ende des Jahres 2011 erwartet. Insgesamt erwarten wir daher in 2011 eine deutliche Steigerung des operativen Ergebnisses des Eisen-Nickel Geschäftes.

Aus dem im April 2011 abgeschlossenen Verkauf des Geschäftsbereiches Münzronden wird ein Veräußerungsgewinn im Konzern von rd. 9 Mio. EUR nach Abzug von Transaktionskosten realisiert. Einen zusätzlichen Ergebnis- und Liquiditätsbeitrag wird der Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Grundbesitz in Schwerte beisteuern. Beide Effekte werden sich entsprechend positiv in dem Jahresergebnis nach Steuern niederschlagen.

Für die Jahre 2012 und 2013 erwarten wir ein weiterhin stabiles gesamtwirtschaftliches Umfeld sowie weitere positive Effekte aus internen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und der Verkürzung der Durchlaufzeiten. Dies wird sich auf Umsatz und Ergebnis entsprechend auswirken. Die DNick Gruppe wird den in den letzten Jahren eingeschlagenen Wachstumspfad fortsetzen, wobei nach dem Verkauf des Münzrondengeschäftes die Ausweitung des Eisen-Nickel Geschäftes mittels organischen Wachstums und auch durch Kooperationen mit Dritten beschleunigt vorangetrieben wird.

Aktie

Die Aktie der DNick Holding plc ist seit dem 18. April 2006 im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

ISIN: GB00B06ZX541
WKN: A0D9R7
Börsenkürzel: D2H

Zahl- und Hinterlegungsstelle ist die Bank of New York, London, Vereinigtes Königreich (U.K.).

Kennzahlen der DNick-Aktie

		2010	2009
Schlusskurs in Frankfurt am Jahresende	in EUR	7,04	6,90
Jahreshöchstkurs	in EUR	7,40	8,00
Jahrestiefstkurs	in EUR	6,11	5,04
Marktkapitalisierung am Jahresende	in Mio. EUR	39,9	39,1
Anzahl der ausgegebenen Aktien am Jahresende	in Stück	5.671.318	5.671.318

Der Börsenkurs der DNick-Aktie entwickelte sich im Geschäftsjahr 2010 uneinheitlich. Während der Kurs gleich zu Beginn des Jahres seinen Jahreshöchstkurs 7,40 EUR erreichte, schwächte er sich im Verlauf des Jahres ab und erreichte erst zum Jahresende wieder Kurse um 7,00 EUR. Die Aktie notierte zum Jahresende bei einem Schlusskurs von 7,04 EUR, gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von rd. 2 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen war in 2010 mit rd. 6.200 Stück pro Tag etwas niedriger als im Vorjahr bei wiederum erheblichen Schwankungen.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 stellt sich wie folgt dar:

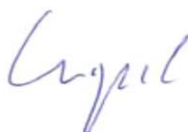
	2010	2009
Konzernjahresergebnis (in TEUR)	5.099	1.549
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	5.671.318	5.654.676
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,90	0,27
Davon entfallen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche (in EUR)	0,31	-0,69
Davon entfallen auf den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich (in EUR)	0,59	0,96

Bereinigt um den Ergebnisunterschied aus der Umbewertung der Bestände, der ohne Einfluss auf den Cash Flow ist, sowie ohne die bei der Ermittlung des operativen EBITDA bereinigten Einmalergebnisse würde sich das Ergebnis je Aktie einschließlich des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches auf 0,66 EUR/Aktie (Vorjahr: 0,24 EUR/Aktie) stellen.

Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:



Dr. Götz-Peter Blumbach
Direktor



Franz-Josef Seipelt
Direktor

London, 17. Mai 2011

Independent auditor's report to the members of DNick Holding Plc

We have audited the group financial statements of DNick Holding Plc for the year ended 31 December 2010 which comprise the group income statement, the group statement of comprehensive income, the group balance sheet, the group statement of changes in equity, the group cash flow statement, the principal accounting policies, the related notes and other information presented after the notes regarding the company's legal status. The financial reporting framework that has been applied in their preparation is applicable law and International Financial Reporting Standards (IFRSs) as adopted by the European Union.

This report is made solely to the company's members, as a body, in accordance with Chapter 3 of Part 16 of the Companies Act 2006. Our audit work has been undertaken so that we might state to the company's members those matters we are required to state to them in an auditor's report and for no other purpose. To the fullest extent permitted by law, we do not accept or assume responsibility to anyone other than the company and the company's members as a body, for our audit work, for this report, or for the opinions we have formed.

Respective responsibilities of directors and auditor

As explained more fully in the Directors' Responsibilities Statement set out on page 7, the directors are responsible for the preparation of the group financial statements and for being satisfied that they give a true and fair view. Our responsibility is to audit and express an opinion on the group financial statements in accordance with applicable law and International Standards on Auditing (UK and Ireland). Those standards require us to comply with the Auditing Practices Board's (APB's) Ethical Standards for Auditors.

Scope of the audit of the financial statements

A description of the scope of an audit of financial statements is provided on the APB's website at www.frc.org.uk/apb/scope/private.cfm.

Opinion on financial statements

In our opinion the group financial statements:

- give a true and fair view of the state of the group's affairs as at 31 December 2010 and of its profit for the year then ended;
- have been properly prepared in accordance with IFRSs as adopted by the European Union; and
- have been prepared in accordance with the requirements of the Companies Act 2006.

Opinion on other matter prescribed by the Companies Act 2006

In our opinion the information given in the Directors' Report for the financial year for which the group financial statements are prepared is consistent with the group financial statements.

Independent auditor's report to the members of DNick Holding Plc (continued)

Matters on which we are required to report by exception

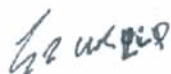
We have nothing to report in respect of the following:

Under the Companies Act 2006 we are required to report to you if, in our opinion:

- certain disclosures of directors' remuneration specified by law are not made; or
- we have not received all the information and explanations we require for our audit.

Other matter

We have reported separately on the parent company financial statements of DNick Holding Plc for the year ended 31 December 2010.



Stephen Maslin
Senior Statutory Auditor
for and on behalf of Grant Thornton UK LLP
Statutory Auditor, Chartered Accountants
London
17 May 2011



DNick Holding plc
Konzernabschluss 2010



DNick Holding plc - Gruppe
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010


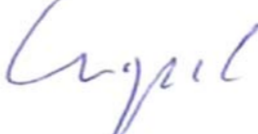
	Anhang	2010 EUR	2010 EUR	2009 EUR	2009 EUR
1. Umsatzerlöse	(20)	119.941.944		88.995.811	
2. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	1.691.204		1.858.613	
3. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		7.188.803		-12.912.256	
4. Aktivierte Eigenleistungen		25.900		18.642	
Betriebsleistung			128.847.852	77.960.810	
5. Materialaufwand			-91.706.545	-49.047.645	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			-82.950.623	-41.787.209	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			-8.755.922	-7.260.436	
6. Personalaufwand			-15.849.435	-14.556.526	
a) Löhne und Gehälter			-13.262.697	-11.864.495	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			-2.586.738	-2.692.031	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22)		-14.465.604	-12.333.882	
8. Sonstige Steuern			-26.211	-71.150	
Zwischensumme (5.-8.)			-122.047.794	-76.009.203	
9. Ergebnis aus Joint Ventures nach der Equity Methode			-521.769	0	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)			6.278.288	1.951.607	
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(23)		-1.941.726	-1.736.029	
11. Zinsen und ähnliche Erträge	(24)		167.452	89.925	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)		-1.454.165	-1.993.037	
13. Währungsverluste	(25)		-151.043	-434.033	
Ergebnis vor Steuern			2.898.806	-2.121.566	
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(26)		-1.125.245	-1.780.233	
a) effektive Steuern			-759.966	-520.513	
b) latente Steuern			-365.279	-1.259.720	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag vor Ergebnis des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches			1.773.561	-3.901.799	
Jahresüberschuss des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	(27)		3.325.113	5.450.395	
Jahresüberschuss			5.098.674	1.548.596	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche	(28)		0,31	-0,69	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	(28)		0,59	0,96	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie der fortgeführten Geschäftsbereiche	(28)		0,31	-0,69	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	(28)		0,59	0,96	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie gesamt	(28)		0,90	0,27	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie gesamt	(28)		0,90	0,27	

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	Anhang	2010 EUR	2010 EUR	2009 EUR	2009 EUR
Jahresüberschuss			5.098.674	1.548.596	
Sonstiges Ergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern			-197.839	3.373.650	
15. Unterschiede aus der Währungsumrechnung von ausl. Tochterunternehmen, Beteiligungen und Joint Ventures	(19)		389.336	-79.147	
16. Cash Flow Hedging	(19)				
Umgliederung in Gewinn und Verlustrechnung			-1.531.608	3.400.959	
Gewinn / Verlust des lfd. Jahres			692.786	1.531.608	
17. Latente Steuern auf Sicherungsinstrumente	(19)		251.647	-1.479.770	
Gesamtergebnis			4.900.835	4.922.246	

DNick Holding plc - Gruppe
Bilanz zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010		31.12.2009	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2)		4.588.443		12.015.358
II. Forderungen / sonstige Vermögenswerte					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	9.524.573		9.300.682	
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		0		51.121	
3. Derivative Finanzinstrumente	(4)	1.033.606		1.777.417	
4. Sonstige Vermögenswerte	(5)	2.237.081		5.404.574	
Forderungen / sonstige Vermögenswerte gesamt			12.795.260		16.533.794
III. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.659.902		11.968.204	
2. Unfertige Erzeugnisse		29.959.511		23.711.049	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		12.371.713		12.684.684	
Vorräte gesamt	(6)		49.991.126		48.363.937
IV. Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		301.656		417.931	
Rechnungsabgrenzungsposten gesamt			301.656		417.931
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt			67.676.485		77.331.020
B. Vermögenswerte des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches					
	(7)		30.597.711		0
C. Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc.		268.651		211.210	
2. Geleistete Anzahlungen		200.464		55.370	
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	(8.1)		469.115		266.580
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		3.072.718		3.139.476	
2. Bauten, Bauten auf fremden Grundstücken		4.426.175		8.326.089	
3. Technische Anlagen und Maschinen		6.150.284		6.583.651	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.736.543		1.745.786	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.248.750		1.377.523	
Sachanlagen gesamt	(8.2)		16.634.470		21.172.525
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen		930.648		4.566.111	
Finanzanlagen gesamt	(8.3)		930.648		4.566.111
IV. Langfristige Forderungen					
1. Sonstige Ausleihungen		628.309		622.555	
Langfristige Forderungen gesamt	(9.3)		628.309		622.555
V. Latente Steueransprüche					
	(9)		1.030.166		1.578.378
VI. sonstige Vermögenswerte					
			28.223		16.195
Langfristige Vermögenswerte gesamt			19.720.931		28.222.344
Summe Vermögenswerte			117.995.127		105.553.364

		31.12.2010		31.12.2009
	Anhang	EUR	EUR	EUR
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10)	19.008.727		14.828.581
2. Kurzfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		130.025		253.486
3. Erhaltene Anzahlungen		1.692.634		364.502
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	8.640.986		13.849.229
5. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen	(12)	342.257		1.730.269
b) Sonstige Rückstellungen	(13)	2.901.459		3.882.673
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		0		47.168
7. Derivative Finanzinstrumente	(5)	318.235		297.851
8. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(14)	1.120.990		134.564
9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	584.022		785.181
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt			34.739.335	36.173.504
B. Verbindlichkeiten des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches			8.115.790	0
C. Langfristige Verbindlichkeiten				
1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	1.510.375		627.494
2. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten		292.999		375.807
3. Latente Steuern	(9)	633.252		613.250
4. Langfristige Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(17)	814.853		757.979
b) Sonstige Rückstellungen	(18)	729.094		749.864
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(15)	195.368		192.240
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt			4.175.941	3.316.634
D. Eigenkapital				
1. Gezeichnetes Kapital		82.179		82.179
2. Kapitalrücklage		51.762.757		51.762.757
3. a) Konsolidierungsrücklage		-10.827.314		-10.827.314
b) Neubewertungsrücklage		448.521		1.035.696
c) Umrechnungsrücklage		-217.728		-607.064
4. Gewinnvortrag		24.616.972		23.068.376
5. Jahresüberschuss		5.098.674		1.548.596
Eigenkapital gesamt			70.964.061	66.063.226
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten			117.995.127	105.553.364
Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:				
				
Dr. Götz-Peter Blumbach Direktor		Franz-Josef Seipelt Direktor		
London, 17. Mai 2011				

DNick Holding plc - Gruppe
Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2010

TEUR	Gezeichn. Anh. Kapital	Kapital- rücklage	Konsol.- rücklage	Neubew.- rücklage	Umrechn.- rücklage	Bilanz- gewinn	Summe
Stand am 01.01.2009	82	52.407	-10.827	-2.417	-528	22.323	61.040
1. Jahresüberschuss						1.549	1.549
2. Cash Flow Hedging - Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung	(19)			3.401			3.401
3. Neubewertung Sicherungsinstrumente	(19)			1.532			1.532
4. Latente Steuer auf Sicherungsinstrumente	(19)			-1.480			-1.480
5. Währungsumrechnung	(19)				-79	0	-79
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	3.453	-79	1.549	4.923
Zwischensumme	82	52.407	-10.827	1.036	-607	23.872	65.963
Transaktionen mit Anteilseignern							
6. Ausgabe von Aktien	(19)						
7. Aktienbasierte Vergütung		100					100
8. Ausgabe von Aktien aus aktienbasierter Vergütung		-745				745	0
Eigenkapital zum 31.12.2009	82	51.762	-10.827	1.036	-607	24.617	66.063

TEUR	Gezeichn. Anh. Kapital	Kapital- rücklage	Konsol.- rücklage	Neubew.- rücklage	Umrechn.- rücklage	Bilanz- gewinn	Summe
Stand am 01.01.2010	82	51.762	-10.827	1.036	-607	24.617	66.063
1. Jahresüberschuss						5.099	5.099
2. Cash Flow Hedging - Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung	(19)			-1.532			-1.532
3. Neubewertung Sicherungsinstrumente	(19)			693			693
4. Latente Steuer auf Sicherungsinstrumente	(19)			251			251
5. Währungsumrechnung	(19)				389	0	389
Gesamtergebnis der Periode	0	0	0	-588	389	5.099	4.900
Eigenkapital zum 31.12.2010	82	51.762	-10.827	448	-218	29.716	70.963

DNick Holding plc - Gruppe

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010 TEUR	2009 TEUR
EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche	6.279	1.952
EBITDA des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	5.862	8.138
+/- Erhöhung / Verminderung langfristiger Rückstellungen	343	-158
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-1.748	-1.661
- Zahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.301	-4.274
Brutto Cash Flow	8.435	3.997
-/+ Erhöhung / Verminderung der Vorräte	-8.919	14.702
-/+ Erhöhung / Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.367	7.175
+/- Erhöhung / Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-342	-1.783
+/- Erhöhung / Verminderung kurzfristiger Rückstellungen	941	125
-/+ Erhöhung / Verminderung des sonstigen Nettoumlaufvermögens	3.321	-122
+/- Kursgewinne / Kursverluste	-212	-478
- Zinszahlungen	-1.352	-1.878
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	505	21.738
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	-2.860	12.632
davon nicht fortzuführender Geschäftsbereich	3.365	9.106
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.649	-3.841
- Auszahlungen für Kapitaleinzahlungen in Joint Venture	-496	-386
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	53	875
+ Einzahlungen aus Desinvestments aufgegebenen Geschäftsbereiche	0	350
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.092	-3.002
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	-5.055	-1.790
davon nicht fortzuführender Geschäftsbereich	-1.037	-1.212
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
+ Kapitaleinzahlungen	0	1
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus Ausleihungen	0	-7
+/- Aufnahme / Tilgung Bankkredite	5.063	-11.868
+/- Aufnahme / Tilgung Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-137	-245
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.926	-12.119
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	6.531	-7.521
davon nicht fortzuführender Geschäftsbereich	-1.605	-4.598
Nettoveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-661	6.617
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	389	-79
+ Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	12.015	5.477
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres	11.743	12.015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der fortzuführenden Geschäftsbereiche	4.588	5.583
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	7.155	6.432

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die DNick Holding plc ist eine Aktiengesellschaft (public limited company) englischen Rechts mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich (UK). Der satzungsmäßige Sitz der DNick Holding plc ist No 1 Poultry, London, EC2R 8JR, Vereinigtes Königreich (UK). Geschäftsadresse und Verwaltungssitz der Gesellschaft ist Rosenweg 15, 58239 Schwerte, Deutschland.

Die Gesellschaft ist im Companies House des Vereinigten Königreichs (UK) unter der Nummer 5398216 eingetragen. Die Eintragung erfolgte am 18. März 2005. Die Gesellschaft hat in Deutschland eine Zweigniederlassung errichtet, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hagen unter HRB 7769. Die Eintragung erfolgte am 3. Dezember 2007.

Die Anteile an der DNick Holding plc werden im Freiverkehr der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer A0D9R7 gehandelt.

Die DNick Holding plc und ihre Tochtergesellschaften sind hauptsächlich in der Herstellung und im Vertrieb von Erzeugnissen aus Metallen und anderen Werkstoffen tätig, insbesondere in den Bereichen Halbzeuge und Ronden für Münzen.

Die Aktivitäten der Gruppe lassen sich in folgende Segmente unterteilen:

- Eisen-Nickel
 - Stangen und Drähte
 - Bänder
- Münzronden
- Holding / Sonstige

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Das Geschäftsjahr der DNick Holding plc sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

GOING CONCERN

Der Konzernabschluss ist auf der Grundlage von „Going Concern“ aufgestellt. Nachdem in 2007 sämtliche Restrukturierungskredite vollständig zurückgezahlt wurden, bestehen jetzt nur noch Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capital der operativen Tochtergesellschaften.

Zum 31. Dezember 2010 verfügen zwei deutsche Tochtergesellschaft über Kreditlinien von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2012, die zum 31. Dezember 2010 mit 14,9 Mio. EUR ausgenutzt waren. Obgleich es derzeit noch verfrüht ist für abschließende Verhandlungen über die Verlängerung dieser Kreditlinie, gehen die Direktoren auf der Grundlage der aktuellen Gespräche mit den betreffenden Banken davon aus, dass die Kreditlinien verlängert oder ersetzt werden.

Die Direktoren haben auf der Basis der derzeitigen Einschätzungen der geschäftlichen Entwicklung der Gruppe Vorschaurechnungen für die nächsten 12 Monate ab dem Stichtag der Aufstellung des Konzernabschlusses erstellt und gehen davon aus, dass die Gruppe ihr Geschäft in diesem Zeitraum innerhalb der bestehenden Kreditrahmen betreiben wird. Für den Fall, dass die bestehenden Kreditlinien bei den zwei deutschen Tochtergesellschaft wider

Erwarten nicht erneuert oder verlängert werden sollten, würden entsprechende Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung und die Geschäftsaktivitäten nicht zu vermeiden sein.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den maßgeblichen Regelungen der „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie von dem International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt und von der EU übernommen wurden, aufgestellt.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Amendment zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – qualifizierende Grundgeschäfte (ab 1. Januar 2010)
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (gültig ab 1. Juli 2009)

Die erstmalige Anwendung dieser Regelungen hatten für den DNick Konzern keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

NOCH NICHT ANWENDBARE STANDARDS, ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN

Neue Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die zwar veröffentlicht, aber deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, werden im Konzernabschluss 2010 noch nicht angewandt.

- IFRS 9 Finanzinstrumente (gültig ab 1. Januar 2013)
 - IFRS 9 beinhaltet die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und wird IAS 39 ersetzen. Dieser Standard wird verpflichtend für die Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2013, vorbehaltlich der Übernahme durch die Europäische Union.
- IAS 24 (Überarbeitung 2009) Angabepflichten über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (gültig ab 1. Januar 2011)

Die Änderung des IAS 24 beinhaltet unter anderem die Definition der „nahestehenden Unternehmen und Personen“. Die geänderten Regelungen sind rechtsverbindlich für Berichtsperioden nach dem 1. Juli 2011.
- Ergänzung IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten (gültig ab 1. Februar 2010)
- IFRIC: 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (gültig ab 1. Juli 2010)

IFRIC 19 erläutert die Anforderungen der IFRS, wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt.
- Improvements der IFRS veröffentlicht Mai 2010 (gültig ab 1. Juli 2010 / 1. Januar 2011)

Die Gesellschaft ist darauf vorbereitet, die neuen Regelungen erstmals in die Bilanzierungsgrundsätze für die Geschäftsjahre zu übernehmen, die nach dem jeweiligen Stichtag des Inkrafttretens beginnen. Es wird davon ausgegangen, dass zahlreiche weitere neuen Standards und Interpretationen für den DNick-Konzernabschluss keinen wesentlichen Einfluss haben.

Die angekündigten Standards und Interpretationen, die für das Geschäftsjahr 2010 gelten, werden erstmals im Konzernabschluss 2010, die angekündigten Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Juli 2010 in Kraft

treten, im Konzernabschluss 2011 zur Anwendung kommen. Eine vorzeitige Anwendung der angekündigten Standards und Interpretationen sieht der Konzern nicht vor.

Der gemäß IAS 1 grundsätzlich vorgesehenen Bilanzgliederung nach Fristigkeiten wurde entsprochen. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte werden als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten hingegen werden im Einklang mit IAS 1 als langfristig dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Abschluss des Konzerns umfasst die DNick Holding plc und alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Unternehmen. Die Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die DNick Holding plc unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte des Gezeichneten Kapitals eines Unternehmens verfügt und / oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens bestimmen kann. Das Mutterunternehmen ist dabei jeweils zu 100% beteiligt.

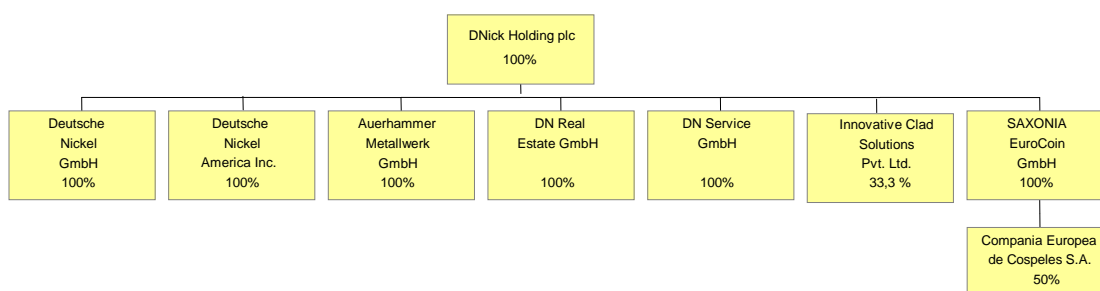
In den Konzernabschluss wurden neben der DNick Holding plc folgende Unternehmen einbezogen:

- Deutsche Nickel GmbH, Schwerte / Deutschland
- Deutsche Nickel America Inc., Cumberland, RI/ USA
- Auerhammer Metallwerk GmbH, Aue / Deutschland
- DN Real Estate GmbH, Schwerte / Deutschland
- DN Service GmbH, Schwerte / Deutschland
- SAXONIA EuroCoin GmbH, Halsbrücke / Deutschland

Die folgenden Beteiligungen sind als Joint Venture zu klassifizieren und wurden gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

- Compania Europea de Cosepes S.A., Madrid / Spanien
- Innovative Clad Solutions Private Limited, New Delhi / Indien

Die Konzernstruktur der vollkonsolidierten und at Equity bewerteten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:



KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss enthält die DNick Holding plc sowie alle von ihr beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die DNick Holding plc mittelbar oder unmittelbar mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die im Geschäftsjahr 2005 im Rahmen der Restrukturierung der ehem. Deutsche Nickel AG (später: DNick Ltd. (CVA) eingebrachten Tochtergesellschaften wurden nach den Grundsätzen der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbringung dieser Tochtergesellschaften erfolgte im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der ehemaligen Gruppe der Deutsche Nickel AG. Ziel der durchgeführten Restrukturierung war die Fortführung der Geschäftsaktivitäten der ehemaligen Deutsche Nickel AG und deren Tochtergesellschaften und nicht der Verkauf an einen fremden Erwerber. Vor diesem Hintergrund stellt die Bilanzierung nach der Methode der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") die geeignete Form der Darstellung der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns dar. Da diese Tochtergesellschaften eingebracht wurden, fallen diese Transaktionen nicht in den Anwendungsbereich der in IFRS 3 geregelten Unternehmenszusammenschlüsse.

Nach den Bilanzierungsgrundsätzen der Interessenzusammenführung ("Merger Accounting") wurden die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Tochtergesellschaften zum Buchwert ohne Neubewertung unverändert in den Konzernabschluss übernommen und entsprechend ebenso das Jahresergebnis in 2005.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, deren Unterschiedsbetrag mit der Konsolidierungsrücklage verrechnet wurde. Veränderungen der Beteiligungsbuchwerte bzw. des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend fortgeführt eliminiert.

Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die jeweiligen Vermögenswerte und Schulden einschließlich eines eventuell zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwertes bzw. Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung der abgehenden Unternehmenseinheiten mit dem Veräußerungserlös verglichen. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungskosten von nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Ventures werden jährlich um die auf den DNick Konzern entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures erhöht bzw. vermindert. Für die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Joint Venture enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet. Für die At Equity bewerteten Beteiligungen existiert kein Marktpreis.

In den Konzernabschluss sind die in den entsprechenden Einzelabschlüssen enthaltenen Vermögenswerte, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen übernommen worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Konzerninterne Umsätze, Zwischenergebnisse sowie alle übrigen Aufwendungen und Erträge werden eliminiert.

Bei innerhalb des Konzerns übernommenen Vorräten, die auf Lieferungen zwischen den konzerninternen Gesellschaften beruhen, werden Zwischengewinne eliminiert.

Bei innerhalb des Konzerns übernommenen Sachanlagen, die auf Lieferungen und Leistungen zwischen konzerninternen Gesellschaften beruhen, werden ebenfalls Zwischengewinne eliminiert.

Der Konzernabschluss wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt.

Anteile an Joint Ventures, die im Allgemeinen mit einer Beteiligungsquote zwischen 20% und 50% am Eigenkapital des Unternehmens einhergehen, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Das Unternehmen nimmt jährlich eine Überprüfung der Bewertung seiner Anteile an Joint Ventures vor. Die Beteiligungsbuchwerte an Joint Ventures werden jährlich um die dem Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Ausländische Tochtergesellschaften im Konsolidierungskreis sind in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Ihre Berichtswährung entspricht der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften werden mit dem Wechselkurs zum Jahresende umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Umrechnungskursen im Jahresdurchschnitt umgerechnet. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden direkt in den kumulierten Währungsdifferenzen innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt und in die Darstellung des Other Comprehensive Income einbezogen. Im Falle der Veräußerung einer ausländischen Tochtergesellschaft wird der kumulative Betrag der Wechselkursdifferenzen als Ertrag oder Aufwand in der gleichen Periode erfasst, in der der Gewinn oder Verlust realisiert wurde.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den jeweiligen Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden jeweils in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in Euro werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die für den Konzernabschluss relevanten Umrechnungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Wechselkurse		Mittelkurs in EUR am Bilanzstichtag		Mittelkurs in EUR zum Jahresdurchschnitt	
		31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
USA	1 USD	0,74954	0,69594	0,75464	0,71704
Großbritannien	1 GBP	1,16175	1,12233	1.16524	1,12145

BERÜCKSICHTIGUNG VON UNSICHERHEITEN UND VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen hat das Management Annahmen und Schätzungen vorzunehmen bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen.

Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend überprüft und beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Faktoren, wie u.a. Erwartungen von künftigen Ereignissen, die den Umständen nach angemessen erscheinen. Für viele der im Abschluss enthaltenen Beträge sind Beurteilungen und/oder Schätzungen erforderlich. Diese Beurteilungen und Schätzungen werden vom Management aufgrund von Erfahrungen nach bestem Wissen vorgenommen; die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den im Abschluss angegebenen Beträgen abweichen.

Informationen hinsichtlich wesentlicher Annahmen und Schätzungen, die einen wesentlichen Einfluss bezüglich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen haben, sind nachfolgend erläutert.

Nutzungsdauer von abschreibbaren Vermögenswerten:

Das Management überprüft die voraussichtlichen Nutzungsdauern von abschreibbaren Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2010 entspricht die voraussichtliche bilanzielle Nutzungsdauer der voraussichtlichen tatsächlichen Nutzungsdauer. Die Überprüfung der jeweiligen Buchwerte ist im Anhang unter Punkt 8 beschrieben. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann hiervon abweichen z.B. aufgrund von technischer Überalterung.

Vorräte:

Vorräte werden zu Niederstwerten bzw. Nettoveräußerungspreisen bewertet. Bei der Schätzung der Nettoveräußerungspreise werden zuverlässigsten Daten, die zum Zeitpunkt der Einschätzung zur Verfügung stehen, herangezogen.

Pensionsverpflichtungen:

Das Management schätzt die Verpflichtungen aus Pensionen jährlich mittels versicherungsmathematischer Gutachten; die tatsächlichen Verpflichtungen können sich jedoch abweichend entwickeln aufgrund von Unsicherheiten. Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen basiert auf standardisierten Annahmen hinsichtlich Inflation und Sterbetafeln. Weiterhin werden unternehmensspezifische Annahmen bezüglich des Entgeltrends berücksichtigt. Der Rechnungszins wird jedes Jahr neu bestimmt in Anlehnung an die Verzinsung von langfristigen Anleihen mit vergleichbaren Laufzeiten.

Aktive latente Steuern:

Wesentliche Annahmen und Schätzungen sind darüber hinaus im Hinblick auf den Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zu treffen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen durch zukünftige steuerliche Gewinne wird auf der Grundlage der jüngsten Unternehmensplanung vorgenommen, wobei Anpassungen sowohl hinsichtlich steuerfreier Einnahmen und nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben als auch hinsichtlich von Einschränkungen der Verrechenbarkeit berücksichtigt werden.

Garantierückstellungen:

Der Konzern bildet Rückstellungen für eventuelle Warenrücksendungen. Bei der Bewertung der Rückstellungen werden sowohl Erfahrungswerte, Umsatzvolumen als auch die Fristigkeit nach dem Bilanzstichtag, in der die Kunden das Recht haben, Waren zu beanstanden berücksichtigt.

Folgen von Rechtsstreitigkeiten:

Weitere wesentliche Annahmen und Beurteilungen sind hinsichtlich des Risikos aus einem möglichen Rechtsstreit zu treffen. Dies betrifft im Oktober 2010 angemeldete Ansprüche gegenüber einer Tochtergesellschaft zur Rückzahlung von Investitionszuschüssen in Höhe von 2,9 Mio. EUR einschließlich bisheriger Zinsen. Diese Investitionszuschüsse waren der Deutsche Nickel AG bereits 1999 bewilligt worden. Diese änderte 2005 die Rechtsform und verlegte ihren Sitz nach Großbritannien. Sodann wurde das Insolvenzverfahren über ihr Vermögen eröffnet. Der Zuschussgeber vertritt die Auffassung, die Tochtergesellschaft hafte als Gesamtschuldner neben der Deutsche Nickel AG. Die Gesellschaft hält den Anspruch für unbegründet und stützt sich in der Beurteilung auf die gutachtliche Stellungnahme ihrer rechtlichen Berater. Eine Klage wurde vom Zuwendungsgeber bisher nicht erhoben. Im Jahresabschluss am 31.12.2010 sind daher keine Rückstellungen hierzu gebildet worden, sondern ausschließlich Rückstellungen für mögliche Kosten eines Rechtsstreits.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften wurden für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss nach Internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS/IAS, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Umstellung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS erfolgte gemäß IFRS 1 so, als ob die IFRS/IAS schon immer angewandt worden wären, also retrospektiv, sofern nicht abweichend vermerkt. Die für die erstmalige Anwendung der IFRS/IAS erforderlichen Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgten erfolgsneutral zu Gunsten oder zu Lasten des Ergebnisvortrages.

Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IASB bestimmt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß IAS 1 anhand der Fristigkeiten.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte, die keine Sicherungsinstrumente sind, werden in folgende Kategorien unterteilt:

- Kredite und Forderungen;
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte;
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte;
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen.

Die finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ausweis je nach Eigenschaft und Zweck des Finanzinstruments den verschiedenen Kategorien zugewiesen. Eine Kategorie eines Finanzinstruments ist von Bedeutung für die Art seiner Bewertung und dafür, ob resultierende Erträge und Aufwendungen über die Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden. Eine Zusammenfassung der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns nach Kategorien ist im Anhang unter Punkt 1 dargestellt.

Grundsätzlich bilanziert der Konzern sämtliche finanziellen Vermögenswerte unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften zum Tag der Abrechnung. Die Bewertung hinsichtlich etwaiger Wertverluste eines finanziellen Vermögenswertes wird spätestens an jedem Abschlussstichtag vorgenommen. Alle Erträge und Aufwendungen in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen; Zinserträge und –aufwendungen werden als „Zinsen und ähnliche Erträge“ bzw. „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die auf keinem aktiven Markt notiert sind. Nach erstmaligem Ansatz werden diese zum Nennwert unter Anwendung der effektiven Zinsmethode, abzüglich eventueller Wertminderungen bewertet. Eine Veränderung des Marktwertes wird erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die meisten anderen Forderungen des Konzerns fallen in diese Kategorie der Finanzinstrumente. Auf eine Abzinsung wird verzichtet, wenn ihre Auswirkung unwesentlich ist.

Wesentliche Forderungen werden im Einzelfall auf Wertminderungen überprüft, wenn ihre Fälligkeit am Bilanzstichtag überschritten ist oder wenn objektive Beweise dafür vorliegen, dass ein bestimmter Vertragspartner im Verzug ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte schließen finanzielle Vermögenswerte ein, die entweder zu Handelszwecken bestimmt sind oder deren Bilanzierung vom Unternehmen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgesehen ist. Per

Definition fallen sämtliche derivativen Finanzinstrumente, die nicht für Hedge Accounting in Frage kommen, in diese Kategorie. Es gibt derzeit im Konzern keine anderen Arten von Finanzinstrumenten, die in diese Kategorie fallen. Gewinne oder Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten beruhen auf Veränderungen des Marktwertes, der durch direkte Bezugnahme auf Transaktionen an aktiven Märkten oder, wenn kein aktiver Markt vorhanden ist, durch Anwendung einer entsprechenden Bewertungsmethode festgestellt wird.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Vermögenswerte, die schnell in bestimmte Zahlungsmittel umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten innerhalb von 3 oder weniger Monaten, und keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Hierunter sind bar hinterlegte Guthaben in Höhe von 10% auf an Factoring Gesellschaften verkaufte und abgetretene Forderungen enthalten, die nach Zahlungseingang des Kunden auf die ursprüngliche Forderung als abrufbares Guthaben bei Kreditinstituten freigegeben werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung sind zum Stichtagskurs bilanziert. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Alle Forderungen und sonstige Vermögenswerte unterliegen jährlich zum Abschlussstichtag einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

VORRÄTE

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die einzubeziehenden fixen und variablen Gemeinkosten basieren auf Einzelkalkulationen anhand aktueller Betriebsabrechnungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht einbezogen. Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert werden bei Bedarf vorgenommen.

Handelswaren sind zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Hierunter werden Ausgaben ausgewiesen, die Aufwendungen künftiger Perioden darstellen. Diese haben ausschließlich Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Software wird über einen Zeitraum zwischen 3 und 5 Jahren abgeschrieben

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch die erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

SACHANLAGEN

Sachanlagen, ausgenommen Grundstücke und Gebäude, werden gemäß IAS 16 grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen.

Die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch direkt zurechenbare Erwerbsnebenkosten sowie Kosten, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Soweit zulässig, wird für bewegliche Vermögenswerte die degressive Abschreibungsmethode gewählt. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft. Die übrigen Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Die Abschreibungszeiträume in Jahren betreffen:

Sachanlagen	Jahre
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 10

Gebäude werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Voraussichtlich dauernden Wertverlusten, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch erfolgswirksame Erfassung von außerplanmäßigen Wertminderungen Rechnung getragen. Sofern Ereignisse oder Anhaltspunkte vorliegen, die eine Wertminderung anzeigen, wird im Rahmen der dann durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Buchwert eines Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Wesentliche Restwertschätzungen werden bei Bedarf aktualisiert, mindestens jedoch jährlich.

Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden zu Gunsten der sonstigen Erträge entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Gemietete Sachanlagen, die wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind, sog.

Finanzierungsleasing, werden in Übereinstimmung mit IAS 17 zum Zeitpunkt des Erwerbs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

FINANZANLAGEN

Beteiligungen an Joint Ventures werden gemäß IAS 31 entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten jährlich auf den Kapitalanteil der Joint Ventures inklusive Gewinn- und Verlustanteil angepasst.

Anteile an übrigen Beteiligungen, auf die kein wesentlicher Einfluss bzw. keine wesentliche Kontrolle ausgeübt wird, werden mit den Anschaffungskosten der betreffenden Beteiligungen bilanziert. Liegen Anzeichen für eine dauernde Wertminderung vor, wird diesen durch außerplanmäßige Abschreibungen der Finanzanlagen Rechnung getragen. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen bis maximal der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / CASH FLOW HEDGE BILANZIERUNG

Gesondert zu bilanzieren sind Derivate, die zur Absicherung von Geldflüssen dienen. Um als Hedge Accounting berücksichtigt werden zu können, müssen die Sicherungsgeschäfte verschiedene strenge Bedingungen in Bezug auf Dokumentation, Wahrscheinlichkeit des Eintritts, Effektivität der Sicherung und Zuverlässigkeit der Bewertung erfüllen. Alle anderen derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum 31. Dezember 2010 hat die Gruppe bestimmte Devisenterminkontrakte und Metallpreisterminkontrakte wie im Vorjahr als Cash Flow Hedge bilanziert. Diese Kontrakte wurden abgeschlossen, um sich gegen Schwankungen künftiger Devisen- und Metallpreise abzusichern. Dies führt zum Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz als „Derivative Finanzinstrumente“ im Umlaufvermögen bzw. unter kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Für effektive Sicherungsinstrumente, qualifiziert als Cash Flow Hedge, werden die Veränderungen des Marktwertes erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und am Ende des Sicherungsverhältnisses – in der Regel, wenn die abgesicherte Transaktion realisiert wird – zurückgeführt. Im Zeitpunkt, an dem sich das Sicherungsgeschäft auf die Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt, wird ein vorher innerhalb des Eigenkapitals angesetzter Gewinn oder Verlust in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt. Werden jedoch infolge der abgesicherten Transaktion nicht-finanzielle Instrumente ausgewiesen, so werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in die ursprüngliche Bewertung des abgesicherten Postens einbezogen. Wenn erwartet wird, dass eine prognostizierte Transaktion nicht mehr eintritt oder wenn das Absicherungsinstrument unwirksam wird, werden die zugehörigen Gewinne oder Verluste, die im Eigenkapital erfasst sind, sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt. Gemäß der geänderten Vorschriften des IAS 1 werden die erfolgsneutralen Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente sowie darauf entfallende latente Steuern als Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung (des Other Comprehensive Income) dargestellt.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode gemäß IAS 12 ermittelt. Sie spiegeln steuerliche Auswirkungen temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanzierung und den einzelnen Steuerbilanzen wider. Die Bemessung der latenten

Steueransprüche bzw. -schulden erfolgt anhand der jeweils erwartungsgemäß für die Periode geltenden Steuersätze, in der die Realisierung der Unterschiedsbeträge der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgen wird.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen sowie auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Konzernbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt. Wertberichtigungen auf die regulären Steuerlatenzen waren nicht zu bilden. Der erwarteten Nichtnutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen wurde durch Wertminderungen latenter Steueransprüche auf Verlustvorträge Rechnung getragen.

Steuerliche Auswirkungen aufgrund von Gewinnausschüttungen werden erst im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt.

Eine Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern wird nicht vorgenommen.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing), die zum Restbuchwert unter Anwendung der effektiven Zinssatzmethode bewertet werden. Eine Zusammenfassung der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Kategorien ist im Anhang unter Punkt 1 dargestellt.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente der Gruppe, die in Übereinstimmung mit den im Vorfeld unter „Derivative Finanzinstrumente / Cash Flow Hedge Accounting“ dargestellten strikten Bedingungen nicht als Sicherungsinstrumente ausgewiesen werden, werden zum Marktwert über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn die Gruppe Partei der vertraglichen Vereinbarungen dieses Instrumentes wird. Sämtliche Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und ggf. Veränderungen des Marktwertes im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, kurzfristige Leasingverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, derivative Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich nach Abzug von Kapitalaufnahmekosten mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nicht zum Marktzins verzinste Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes zum Barwert und in Folgejahren zu Restbuchwerten unter Berücksichtigung des effektiven Zinses passiviert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, ausgewiesen. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden durch die Zahlung der Leasingraten getilgt abzüglich des darin enthaltenen Zinsanteils, der innerhalb des Zinsaufwands ausgewiesen wird. Der Zinsanteil in den Leasingraten bezieht sich auf die jeweils ausstehende Verpflichtung und wird über die Vertragslaufzeit dem Zinsaufwand belastet.

STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Als Rückstellungen für Ertragsteuern werden die in den jeweiligen Unternehmen gemäß der dort geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern bzw. Nachforderungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen.

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des Periodenergebnisses unter Berücksichtigung etwaiger steuerlich abzugsfähiger Verlustvorträge.

SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen nur dann ausgewiesen, wenn das Unternehmen eine gegenwärtige Verpflichtung hat und der Eintritt der Verpflichtung, verbunden mit einem Abfluss von Ressourcen, als wahrscheinlich gilt und der Betrag der Verpflichtung in einem verlässlichen Maße ermittelt werden kann.

Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Resultiert aus der geänderten Schätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Bei kurzfristigen Rückstellungen ist keine Abzinsung auf den Barwert zu berücksichtigen.

Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen weitaus höheren Sicherheitsgrad hinsichtlich Höhe und Zeitpunkt des Eintritts der Erfüllung der Verpflichtung haben als Rückstellungen, sog. ausstehende Eingangsrechnungen, werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Bei langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die bei Auszahlungen abgezogenen Disagien linear auf die Darlehenslaufzeit abgegrenzt und verteilt. Der ausstehende Restbetrag der Disagien, der künftig auf die Restlaufzeit der Darlehen zu verteilen ist, ist von der Passivierung der Darlehensverbindlichkeit abgesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die für die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Dabei werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden innerhalb der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Hierin sind Verpflichtungen für Jubiläen und Altersteilzeit enthalten. Diese haben langfristigen Charakter und enthalten die bereits erworbenen Ansprüche, die mit 5,15 % auf den Stichtag abgezinst sind.

EIGENKAPITAL

Im Rahmen der Restrukturierung in 2005 wurden bestimmte Tochtergesellschaften in die DNick Holding plc im Wege der Kapitaleinlage eingebracht. Wurden anschließend Unternehmen veräußert, wurden die entsprechenden Einlagewerte der Kapitalrücklage realisiert und entsprechend in den Ergebnisvortrag umgegliedert. Die Kapitalrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Einlagewerte der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende Unterschiedsbeträge zwischen den zu eliminierenden Bilanzansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen und den zugehörigen Eigenkapitalansätzen der betreffenden Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt sind im Eigenkapital unter der Konsolidierungsrücklage ausgewiesen. Werden anschließend Unternehmen veräußert, werden die entsprechenden Unterschiedsbeträge im Rahmen der Entkonsolidierung wieder eliminiert und werden ebenfalls entsprechend in den Ergebnisvortrag umgegliedert. Die Konsolidierungsrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus den Sicherungswerten derivativer Cash-Flow Hedges aus Metall- und Devisentermingeschäften zur Absicherung gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsschwankungen.

Neubewertungen von Grundstücken und Gebäuden waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

Währungsdifferenzen aus der Umrechnung in den Konzernabschluss einbezogener Fremdwährungsbilanzen werden im Währungsausgleichsposten im Eigenkapital als Bestandteil des Other Comprehensive Income ausgewiesen. Die Fortschreibung der Währungsdifferenzen an künftigen Abschlussstichtagen erfolgt ebenfalls direkt vermindert oder erhöhend über diesen Posten.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung hängt individuell vom wirtschaftlichen Gehalt der jeweiligen Vereinbarung ab.

Finanzierungsleasingverhältnisse werden bei Beginn des Leasings mit ihren Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist. Leasingzahlungen werden dann anhand des Leasingzinssatzes in Finanzierungskosten, die aufwandswirksam erfasst werden, und den Tilgungsanteil an der Restschuld aufgeteilt. Weiterhin führt das Finanzierungsleasing periodisch zu einem Abschreibungsaufwand anhand der aktivierten Vermögenswerte.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer periodisch als Aufwand erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erst dann ertragswirksam erfasst, wenn eine ausreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Gesellschaft die Mittel auch tatsächlich erhalten hat.

Das Unternehmen hat Zuwendungen aus Investitionszuschüssen und gesetzliche Investitionszulagen erhalten. Mit diesen sind in der Regel Bedingungen verbunden, die subventionierten Wirtschaftsgüter während des gesamten Förderzeitraums, der zwischen drei und fünf Jahren beträgt, im Betriebsvermögen des Unternehmens zu belassen und betrieblich zu verwenden.

Die erhaltenen Zuwendungen werden bei Erhalt als positive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und jährlich linear gemäß der Erfüllungszeiträume ertragswirksam unter der Position sonstige betriebliche Erträge erfasst.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind.

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen und Waren sowie dazugehörige Nebenleistungen und Leistungen gemäß dem Gesellschaftszweck, abzüglich der jeweils geltenden Umsatzsteuer und abzüglich etwaiger Skonti, Rabatte und Boni sowie Gutschriften auf Reklamationen ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Dividenden nicht in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

NICHT FORTZUFÜHRENDER GESCHÄFTSBEREICH

Aufgrund der in 2010 eingeleiteten konkreten Verkaufsaktivitäten werden in dem Konzernabschluss zum 31.12.2010 die zum Verkauf vorgesehenen Aktivitäten des Geschäftsbereiches Münzronden entsprechend dem Standard IFRS 5 als nicht fortzuführendes Geschäft (Discontinued Operations) ausgewiesen.

In der Bilanz werden demnach die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten jeweils in einer separaten Position zusammengefasst ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht die jeweiligen Aufwendungen und Erträge übernommen, sondern als Jahresergebnis nach Steuern des Münzrondengeschäftes zusammengefasst als Ergebnis des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches gesondert ausgewiesen.

Gemäß den Vorschriften des Standards IFRS 5 werden die Vorjahreswerte der Bilanz unverändert beibehalten, die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend des Ausweises im Geschäftsjahr 2010 angepasst. Entsprechendes gilt für die jeweiligen Angaben und Erläuterungen im Anhang.

Die Aufrechnung der Transaktionen zwischen den fortzuführenden und dem als nicht fortzuführend klassifizierten Geschäftsbereich erfolgt in Abhängigkeit davon, ob die Gruppe eine Fortsetzung solcher Geschäfte nach dem Ausscheiden des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches aus der Gruppe erwartet. Plant die Gruppe eine Fortführung dieser Geschäftsbeziehungen nach dem Ausscheiden des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches, so erfolgt eine Eliminierung der konzerninternen Transaktionen innerhalb des Ergebnisses des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches. Plant die Gruppe keine Fortführung dieser Geschäftsbeziehungen, dann erfolgt die Eliminierung der konzerninternen Transaktionen im Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs der Bilanz ist eingeschränkt, da zum 31. Dezember 2010 die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches gemäß IFRS 5 jeweils in einem Sammelposten der Bilanz ausgewiesen werden wähen im Vorjahr der Ausweis innerhalb der einzelnen Positionen der Bilanz erfolgte.

1. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN SOWIE DAMIT VERBUNDENE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entfallen auf folgende Kategorien nach IAS 39:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Derivative Finanzinstrumente qualifiziert als Cash Flow Hedge (zum beizulegenden Zeitwert bewertet)	1.033	1.777
Kredite und Forderungen	15.484	23.919
Gesamt	16.517	25.696

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Vermögenswerte sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.588	12.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.525	9.301
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	51
Derivative Finanzinstrumente	1.033	1.777
Sonstige Vermögenswerte	715	1.913
	15.861	25.057
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige Kredite	628	623
Sonstige Vermögenswerte	28	16
Gesamt	16.517	25.696

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen auf folgende Kategorien nach IAS 39:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Derivative Finanzinstrumente qualifiziert als Cash Flow Hedge (zum beizulegenden Zeitwert bewertet)	318	298
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Restbuchwert bewertet	32.283	32.441
Gesamt	32.601	32.739

Die in der Bilanz enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sind in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.009	14.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.641	13.849
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	47
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.344	2.112
Derivative Finanzinstrumente	318	298
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	584	785
	30.896	31.920
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.510	627
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	195	192
	1.705	819
Gesamt	32.601	32.739

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert.

Der DNick Konzern hat die Ergänzungen zum Standard IFRS 7, die erweiterte Angaben über Finanzinstrumente ab dem 1. Januar 2009 vorschreiben, adaptiert. Diese Ergänzungsregelungen umfassen bestimmte Zusatzinformationen über die Bewertung der zum Zeitwert (Fair Value) bilanzierten Finanzinstrumente.

Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden

Stufe 2: Bewertung auf Basis von Faktoren, die abweichend von der in Stufe 1 notierten Preise entweder als direkte Preise oder indirekt - von Preisen abgeleitet - beobachtbar werden

Stufe 3: Faktoren, die für die finanziellen Vermögensgegenstand und Verbindlichkeiten relevant sind und auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren

Sämtliche im Konzern bilanzierten Derivate sind der Stufe 2 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Termingeschäfte für Devisen und Metalle.

Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Zinserträge TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 85), von denen TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 78) aus Bankguthaben erzielt wurden. Darin sind Zinserträge im „Ergebnis aus dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich“ in Höhe von TEUR 20 (2009: TEUR 73) enthalten –siehe Anhangangabe 27.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Zinsaufwendungen auf insgesamt TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 1.963), welche mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 36) Zinsen betreffen, die auf Finanzierungsleasingverbindlichkeiten entfallen und der verbleibende Betrag aus Bankkrediten resultiert. Beide sind der Kategorie finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten als Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zuzuordnen.

Die finanziellen Erträge und Aufwendungen nach Kategorien stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen (Erträge)	167	89
Kredite und Forderungen (Aufwendungen)	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Restbuchwerten	-1.454	-1.993
Gesamt	-1.287	-1.904

2. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.398	10.645
Guthaben bei Factoringbanken	1.188	1.367
Kassenbestand	2	3
Gesamt	4.588	12.015

Die Factoringgesellschaften haben zum Abschlussstichtag Forderungen im Gesamtwert von TEUR 12.811 (Vorjahr: TEUR 7.960) angekauft, davon sind TEUR 5.345 den fortzuführenden Geschäftsbereichen zugeordnet. Zum Abschlussstichtag waren davon Guthaben in Höhe von TEUR 1.188 (Vorjahr: TEUR 1.367) verfügbar. Darin ist der vertraglich vereinbarte Sicherheitseinbehalt in Höhe von 10 % des Forderungsbestandes in Höhe von TEUR 542 (Vorjahr: TEUR 809), enthalten, der nach Bezahlung der Rechnungen durch die Kunden ebenfalls kurzfristig frei wird.

3. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit TEUR 9.525 (Vorjahr: TEUR 9.301) bilanziert. Hierin sind Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 496) berücksichtigt.

Die bilanzierten Forderungen in Höhe von TEUR 9.525 (Vorjahr: TEUR 9.301) sind Forderungen der Gesellschaft an Kunden, die über den Ankauf von Forderungen durch die Factoringbanken hinausgehen. Der zum Abschlussstichtag verkaufte Forderungsbestand beträgt TEUR 5.345 (Vorjahr: TEUR 7.960).

Einige nicht wertberichtigte Forderungen waren zum Abschlussstichtag überfällig. Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen ist im Folgenden dargestellt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Nicht älter als 3 Monate	2.984	2.417
Älter als 3 Monate aber nicht älter als 6 Monate	460	110
Älter als 6 Monate aber nicht älter als 1 Jahr	0	0
Älter als ein Jahr	0	0
Gesamt	3.444	2.527

4. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die derivativen Finanzinstrumente beinhalten folgende positive und negative Marktwerte aus der Absicherung von Metallpreisrisiken sowie der Absicherung von Währungskursrisiken auf Forderungen und Auftragsbestände:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Positive Marktwerte		
- aus Metallsicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	423	1.067
- aus Währungskurssicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	610	710
Gesamt	1.033	1.777

	31.12.2010	31.12.2009
Negative Marktwerte	TEUR	TEUR
- aus Metallsicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	284	3
- aus Währungskurssicherungsgeschäften – Cash Flow Hedge	34	295
Gesamt	318	298

Sämtliche Derivate werden innerhalb eines Jahres fällig. Zum 31. Dezember 2010 wurde hinsichtlich der Sicherungsinstrumente ein Verlust in Höhe von TEUR 839 (Vorjahr: Gewinn TEUR 4.933) im Eigenkapital erfasst.

Weiterhin hat die Gruppe Zinsswaps zur teilweisen Absicherung variabler Kreditzinsen abgeschlossen. Der Marktwert dieser Swaps stimmt mit dem Nominalwert der Instrumente überein.

5. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Steuererstattungsansprüche	1.522	3.379
Anspruch Investitionszulagen und -zuschüsse	476	0
Kautionen	139	221
Guthaben aus Metallsicherungsgeschäften	0	965
Rückdeckungsansprüche für Altersteilzeitverpflichtungen	0	112
Darlehen	0	301
Übrige	100	426
Gesamt	2.237	5.404

Die Steuererstattungsansprüche resultieren hauptsächlich aus Umsatzsteuererstattungen des Monats Dezember 2010 bzw. 2009 sowie aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer 2010 und 2009.

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag 2010 bestehen ausschließlich aus Rückdeckungsansprüche für Altersteilzeitverpflichtungen.

6. VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

31.12.2009	Bruttowerte TEUR	Wertmind. TEUR	Nettowerte TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.957	989	11.968
Unfertige Erzeugnisse	23.769	58	23.711
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.363	678	12.685
Gesamt	50.089	1.725	48.364

31.12.2010	Bruttowerte TEUR	Wertmind. TEUR	Nettowerte TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.818	158	7.660
Unfertige Erzeugnisse	29.959	0	29.959
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.820	448	12.372
Gesamt	50.597	606	49.991

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 606 (Vorjahr: TEUR 1.725) auf das Vorratsvermögen erfasst, um die entsprechenden Vermögenswerte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Vorräte in Höhe von TEUR 49.991 (Vorjahr: TEUR 39.632) waren als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung des Working Capital im Rahmen von Borrowing Based Linien sicherungsübereignet.

7. VERMÖGENSWERTE DES NICHT FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICHES

Aufgrund der in 2010 eingeleiteten Verkaufsaktivitäten wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SAXONIA EuroCoin GmbH in einer separaten Position zusammengefasst als zum Verkauf bestimmt ausgewiesen.

Die Vermögenswerte der SAXONIA EuroCoin GmbH enthalten die 50% Beteiligung an dem Joint Venture Componia Europea de Cospeles S.A. Der Verkauf der der SAXONIA EuroCoin GmbH wurde im April 2011 abgeschlossen.

Die im Zusammenhang mit dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich stehenden Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten gliedern sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt auf:

	TEUR	TEUR
	2010	2009
Zahlungsmittel	7.155	6.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.143	2.214
Derivative Finanzinstrumente	58	1.127
Sonstige Vermögenswerte	1.499	3.044
Vorräte	9.727	8.732
Rechnungsabgrenzungsposten	72	124
Immaterielle Vermögenswerte	67	69
Sachanlagen	7.150	6.937
Finanzanlagen	3.518	4.184
Latente Steueransprüche	209	128
Vermögenswerte	30.598	32.990
Verbindlichk. aus kurzfr. Finanzierungsleasing	69	105
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	4.866	7.584
Verbindlichk. gegen Beteiligungsunternehmen	2	47
Steuerrückstellungen	874	1.435
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.914	1.128
Derivative Finanzinstrumente	133	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	183	172
Pensionsrückstellungen	42	26
Sonstige langfristige Rückstellungen	13	14
Verbindlichk. aus langfr. Finanzierungsleasing	0	70
Latente Steuerverbindlichkeiten	20	411
Verbindlichkeiten	8.116	10.992
Saldo	22.482	21.998

8. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Folgenden dargestellt.

8.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

TEUR	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2009	718	31	749
Zugänge	164	55	219
Abgänge	0	0	0
Umbuchung	31	-31	0
Stand 31.12.2009	913	55	968
Abschreibungen			
Stand 01.01.2009	629	0	629
Zugänge	72	0	72
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2009	701	0	701
Buchwerte Stand 01.01.2009	89	31	120
Buchwerte Stand 31.12.2009	212	55	267

TEUR	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen, etc	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2010	913	55	968
Zugänge	191	188	379
Abgänge	3		3
Umbuchung	42	-43	-1
Umgliederung zur Veräußerung	-415	0	-415
Stand 31.12.2010	728	200	928
Abschreibungen			
Stand 01.01.2010	701	0	701
Zugänge	109	0	109
Abgänge	3	0	3
Umgliederung zur Veräußerung	-348	0	-348
Stand 31.12.2010	459	0	459
Buchwerte Stand 01.01.2010	212	55	267
Buchwerte Stand 31.12.2010	269	200	469

Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen enthalten im Wesentlichen Software.

8.2 SACHANLAGEN

TEUR	Grund- stücke	Gebäude	Techn. Anlagen	Betriebs-, Geschäfts- ausstattg.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2009	3.429	14.317	25.913	4.509	511	48.679
Zugänge	0	642	1.211	239	1.530	3.622
Abgänge	0	0	177	102	0	279
Währungsdifferenzen	0	0	0	-5	0	-5
Umbuchung	0	270	442	-49	-663	0
Stand 31.12.2009	3.429	15.229	27.389	4.592	1.378	52.017
Abschreibungen						
Stand 01.01.2009	290	6.568	19.395	2.467	0	28.720
Zugänge	0	336	1.501	477	0	2.314
Abgänge	0	2	91	94	0	187
Währungsdifferenzen	0	0	0	-3	0	-3
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	290	6.902	20.805	2.847	0	30.844
Buchwerte Stand 01.01.2009	3.139	7.749	6.518	2.042	511	19.959
Buchwerte Stand 31.12.2009	3.139	8.327	6.584	1.745	1.378	21.173
TEUR						
	Grund- stücke	Gebäude	Techn. Anlagen	Betriebs-, Geschäfts- ausstattg.	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2010	3.429	15.229	27.389	4.592	1.378	52.017
Zugänge	0	65	3.219	756	1.229	5.269
Abgänge	0	632	201	93	0	926
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Umbuchung	0	0	1.125	72	-1.195	2
Umgliederung zur Veräußerung	-101	-4.080	-13.062	-604	-163	-18.010
Stand 31.12.2010	3.328	10.582	18.470	4.723	1.249	38.352
Abschreibungen						
Stand 01.01.2010	290	6.902	20.805	2.847	0	30.844
Zugänge	0	426	1.687	557	0	2.670
Abgänge	0	629	201	107	0	937
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung	-35	-543	-9.971	-311	0	-10.860
Stand 31.12.2010	255	6.156	12.320	2.986	0	21.717
Buchwerte Stand 01.01.2010	3.139	8.327	6.584	1.745	1.378	21.173
Buchwerte Stand 31.12.2010	3.073	4.426	6.150	1.737	1.249	16.635

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude betragen TEUR 7.499 (Vorjahr: TEUR 11.466). Der gesamte Grundbesitz ist lastenfrei.

Zur Besicherung von Investitionskrediten über TEUR 1.892 (Vorjahr: TEUR 1.482) sind die hiermit finanzierten Maschinen und technischen Anlagen sicherungsübereignet.

Die in den Sachanlagen aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen belaufen sich auf Buchwerte in Höhe von TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 776).

Die Zugänge zu den Abschreibungen in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

8.3 FINANZANLAGEN UND AUSLEIHUNGEN

TEUR	Finanzanlagen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2009	4.224	616	4.840
Equity Bewertungen	551	0	551
Zugänge	386	7	393
Ausschüttungen	303	0	303
Stand 31.12.2009	4.858	623	5.481
Abschreibungen			
Stand 01.01.2009	293	0	293
Equity Bewertungen	-1	0	-1
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2009	292	0	292
Buchwerte Stand 01.01.2009	3.931	616	4.547
Buchwerte Stand 31.12.2009	4.566	623	5.189

TEUR	Finanzanlagen	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 01.01.2010	4.858	623	5.481
Equity Bewertungen	-736		-736
Zugänge	496	5	0
Ausschüttungen	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung	-3.517	0	-3.517
Stand 31.12.2010	1.101	628	1.729
Abschreibungen			
Stand 01.01.2010	292	0	292
Equity Bewertungen	-121	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung	0	0	0
Stand 31.12.2010	171	0	171
Buchwerte Stand 01.01.2010	4.566	623	5.189
Buchwerte Stand 31.12.2010	930	628	1.558

Die Finanzanlagen weisen zum Abschlussstichtag die im Wege der Equity-Methode einbezogenen Anteile an den Joint Venture-Gesellschaften Innovative Clad Solutions Pvt. Ltd., Indien, sowie Compania Europea de Cospeles S.A.,

Spanien, aus. Die Zugänge betreffen die Kapitaleinzahlung in die Innovative Clad Solutions Pvt. Ltd, die Zuschreibung in Höhe von TEUR 121 resultiert aus der Umrechnung des eingezahlten Eigenkapitals zum Bilanzstichtagskurs (Vorjahr TEUR -1).

Die Gesamtzahlen für Joint Venture Beteiligungen können wie folgt zusammengefasst werden:

TEUR	2010	2009
Vermögen	19.736	17.277
Verbindlichkeiten	9.218	6.561
Umsatzerlöse	13.208	13.587
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-2.042	1.101
anteiliger Jahresfehlbetrag/-überschuss DNick Konzern	-736	550

9. AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Bilanzunterschieden aufgrund von Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen gemäß IFRS und den Steuerbilanzen der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf steuerliche Verlustvorträge, soweit sie durch die Einzelgesellschaften steuerlich nutzbar sind.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
Verlustvorträge	225		121	0
Sachanlagevermögen	24	22	160	0
Derivative Finanzinstrumente	96	310	89	533
Vorräte	186	301	356	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonst. Vermögensgegenstände	33	0	292	16
Rückstellungen	139	0	171	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	327	0	389	0
Gesamt	1.030	633	1.578	613

Latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente sind unmittelbar in der Bilanz und im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Alle anderen latenten Steuern schlagen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Der Ansatz der latenten Steuern erfolgte für die deutschen Konzerngesellschaften mit 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Dies entspricht dem zu erwartenden durchschnittlichen Steuersatz künftiger Perioden. Latente Steuern der amerikanischen Konzerngesellschaft wurden mit einem Steuersatz von 34,0 % (Vorjahr: 34,0 %) bewertet.

Steuerliche Verlustvorträge bestanden am Abschlussstichtag in Höhe von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche darauf belaufen sich auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR), diese sind aufgrund der eingeschätzten Nutzbarkeit in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) wertberichtigt.

10. KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Bankkredite	18.628	14.603
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	381	226
Gesamt	19.009	14.829

Zum Abschlussstichtag bestehen Finanzierungen in Form von kurzfristigen Bankkrediten zur variablen Finanzierung des Vorratsvermögens der Deutsche Nickel GmbH in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR), welche in Höhe von TEUR 12.056 (Vorjahr: TEUR 6.044) in Anspruch genommen waren sowie Linien zur variablen Finanzierung des Vorratsvermögens der Auerhammer Metallwerk GmbH in Höhe von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR), welche in Höhe von TEUR 2.095 (Vorjahr: TEUR 1.219) in Anspruch genommen waren. Zur Besicherung dieser Linien sind die betreffenden finanzierten Vorräte sicherungsübereignet und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten. Die Verzinsung erfolgte zu 2,75 % - 3,00 % p.a. über dem EURIBOR Basiszins.

Die kurzfristigen Bankkredite enthalten darüber hinaus variable USD-Kredite in Höhe von umgerechnet TEUR 3.691 (Vorjahr: TEUR 5.837), welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsvermögen der Deutsche Nickel America Inc. finanzieren. Zu deren Zweck sind Forderungen und Vorräte dieser Gesellschaft zur Sicherheit übereignet. Die Verzinsung erfolgt zu LIBOR plus 2,0 %, mindestens 4,75 %.

Die Auerhammer Metallwerk GmbH hat in 2009 eine unbesicherte Kreditlinie über 1,0 Mio. EUR zur Working Capital Finanzierung und eine langfristige, besicherte Kreditlinie über 2,0 Mio. EUR zur Finanzierung von Investitionen aufgenommen, die zum 31. Dezember 2010 mit TEUR 784 (Vorjahr; TEUR 853) bzw. TEUR 1.264 (Vorjahr: TEUR 628) valutierten.

11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig, es bestehen die geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalte. Die ausgewiesenen Buchwerte der in dieser Position erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

12. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen wurden für zu erwartende Ertragsteuern des Geschäftsjahres sowie für zu erwartende Steuernachzahlungen für Vorjahre gebildet.

13. SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	01.01.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Nicht fortgeführt	31.12.2010
Garantie	329	0	22	302	-312	297
Zinsen	25	25	0	17	0	17
Kundenboni/ Provisionen	355	89	0	131	-267	130
Jahresabschlusskosten und Hauptversammlung	320	320	0	320	-50	270
Drohende Verluste	426	150	122	18	0	172
Öffentlich rechtliche Verpflichtungen In Verbindung mit Mitarbeitern	187	120	0	131	0	198
Übrige	1.745	1.600	145	2.519	-790	1729
Gesamt	496	490	0	577	-495	88
Gesamt	3.883	2.794	289	4.015	-1.914	2.901

Drohende Verluste beziehen sich auf schwebende Absatzgeschäfte, bei denen ein Verlust erwartet wird. Öffentlich rechtliche Verpflichtungen beziehen sich auf die gesetzlich vorgeschriebene Wartung von Abwasseranlagen.

14. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ausschließlich bereits erhaltene sowie zugesagte öffentliche Zuschüsse und Zulagen für Anschaffungen des Sachanlagevermögens. Aufgrund der mit den Zuwendungen verbundenen Auflagen, die angeschafften Wirtschaftsgüter für Zeiträume zwischen 3 und 5 Jahren im Unternehmen zu belassen, sind die Zuwendungen anteilig für künftige Perioden abgegrenzt worden.

15. SONSTIGE KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Lohn und Gehalt Dezember 2010/2009	333	421
Lohnsteuer Dezember 2010/2009	162	133
Beiträge zur Sozialversicherung Dezember 2010/2009	40	3
Umsatzsteuer Dezember 2010/2009	0	14
Übrige	49	214
Gesamt		
kurzfristig	584	785
langfristig - sonstige	196	192

Die ausgewiesenen Buchwerte der in diesen Positionen erfassten monetären Verbindlichkeiten entsprechen deren Marktwerten.

16. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 1.510 für den langfristigen Anteil von Investitionsdarlehen (Vorjahr: TEUR 627).

17. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Ein Teil der Konzerngesellschaften sieht für die Mitarbeiter leistungsorientierte Pensionspläne vor. Für zu zahlende Leistungen in Form von Alters- und Hinterbliebenenrenten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gebildet worden. Höhe und Umfang der Leistungen richten sich nach der Zahl der Dienstjahre und dem gezahlten Gehalt. Die Mitarbeiter können sich Rentenansprüche bis zu 25 % ihres letzten Monats-einkommens erarbeiten. Die Zahlungen fangen mit Erreichen des Rentenalters des 65. Lebensjahres an.

Die aus leistungsorientierten Pensionsplänen entstehende Verpflichtung wird unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Die Pensionspläne sind nicht finanziert.

Die künftigen Verpflichtungen werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Der Pensionsaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten enthalten und setzt sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	56	109
Zinsaufwand	42	40
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (netto)	0	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Gesamt	98	149

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen ergibt sich wie folgt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	814	758
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	0	0
Noch nicht erfasster Dienstzeitaufwand	0	0
Barwert des Planvermögens	0	0
Gesamt	814	758

Die Bewegungen der Nettoschuld im Geschäftsjahr waren wie folgt:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Zu Beginn des Geschäftsjahres	758	831
Pensionsaufwand (Netto)	98	149
Abfindungen Pensionen	0	-212
Pensionszahlungen	0	-10
Zuordnung zu nicht fortzuführenden Geschäftsbereich	-42	0
Gesamt	814	758

Die Pensionsverpflichtungen aus den Pensionszusagen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt worden.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen seit Gründung der Gruppe war wie folgt:

2,1 Mio. EUR in 2005; 1,6 Mio. EUR in 2006; 1,4 Mio. EUR in 2007; 0,8 Mio. EUR in 2008, 0,8 Mio EUR in 2009; 0,8 Mio EUR in 2010

Die zugrunde liegenden Annahmen, die für die Ermittlung herangezogen wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2010 %	2009 %
Rechnungszinsfuß	5,15	5,25
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	0,00	0,00
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,00	2,00
Künftige Rentensteigerungen	1,50	1,50

18. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

TEUR	01.01.2010	Auf- zinsung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Nicht fortgeführt	31.12.2010
Altersteilzeit	310	4,31	0	40	0	0	270
Jubiläum	401	5,15	2	8	43	-13	421
Übrige	39	5,5	1	0	0	0	38
	750		3	48	43	-13	729

Die Rückstellungen entsprechen den abgezinsten Barwerten.

19. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals während des Geschäftsjahres ist in der separaten Anlage „Veränderung des Eigenkapitals“ dargestellt.

Zum 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete Kapital der DNick Holding plc 56.713,18 GBP (EUR 82.179). Es ist eingeteilt in 5.671.318 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie. Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Stand vom 31.12.2009 nicht verändert.

Im Rahmen der Restrukturierung in 2005 wurden in die DNick Holding plc die Anteile der Tochtergesellschaften im Wege der Kapitaleinlage eingebracht. Die Kapitalrücklage umfasst daher die Einlagewerte der Tochtergesellschaften.

Die Konsolidierungsrücklage enthält jeweils die Netto-Unterschiedsbeträge zwischen den Buchwertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen und den betreffenden Eigenkapitalansätzen der in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die entsprechenden Unterschiedsbeträge veräußerter Unternehmen sind im Rahmen der Entkonsolidierung wieder eliminiert und wurden ebenfalls entsprechend in den Bilanzgewinn umgliedert. Die Konsolidierungsrücklage umfasst daher den jeweiligen aktuellen Stand der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der zum DNick Konzern zugehörigen Unternehmen.

Die Neubewertungsrücklage enthält die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente, sog. Cash-Flow Hedge. Auf die Derivate entfallende latente Steuern sind innerhalb der Neubewertungsrücklage abgesetzt. Die Veränderung der Neubewertungsrücklage wird gemäß den geänderten Vorschriften des IAS 1 im Other Comprehensive Income dargestellt.

Die aus Währungskursänderungen in der Zeit zwischen dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und dem Abschlussstichtag sich ergebenden Differenzen der Eigenkapitalwerte der in die Konsolidierung einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft sind in der Position des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung enthalten und werden ebenfalls im Other Comprehensive Income dargestellt.

20. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse erstrecken sich auf folgende Regionen

Region	2010 TEUR	2009 TEUR
Deutschland	42.798	24.408
Europäische Union ohne Deutschland	18.356	15.869
Rest von Europa	7.463	7.403
Nordamerika	26.850	22.260
Zentral- und Südamerika	1.739	1.557
Rest der Welt	22.251	14.257
Nicht fortzuführender Geschäftsbereich	485	3.242
Gesamt	119.942	88.996

Die Umsätze nach Segmenten sind im Segmentbericht im Anhang unter Punkt 32 dargestellt.

Die Umsatzerlöse enthalten zusätzlich die mit dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich getätigten Umsätze in Höhe von TEUR 485 (i.V. TEUR 3.242). Die Umsatzerlöse zwischen den fortzuführenden Geschäftsbereichen und dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich wurden nicht konsolidiert, sie stellen vielmehr bereits Umsätze dar, die aufgrund der Fortführung der Liefer- und Leistungsbeziehungen mit den Unternehmen getätigt werden, als wären sie mit Dritten getätigt.

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Mieteinnahmen	613	582
Stromsteuererstattung	311	257
Auflösung von Rückstellungen	199	290
Zuschüsse	96	88
Kursserträge	80	0
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	46	24
Erstattungen von Versicherungen	41	10
Auflösung von Wertberichtigungen	2	72
Weiterberechnungen von Aufwendungen	0	224
Zuschüsse Forschung und Entwicklung	0	35
Sonstige	63	0
Nicht fortzuführender Geschäftsbereich	240	276
Gesamt	1.691	1.858

Die Erträge enthalten zusätzlich die mit dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich getätigten Umsätze in Höhe von TEUR 240 (i.V. TEUR 276). Die Erträge zwischen den fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich wurden nicht konsolidiert, sie stellen vielmehr bereits Erträge dar, die aufgrund der Fortführung der Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit den Unternehmen getätigt werden, als wären sie mit Dritten getätigt.

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen:

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Fracht / Verpackung / Provisionen	3.507	2.461
Reparatur und Instandhaltung	2.881	2.245
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschlussprüfung / HV	2.383	1.690
Versicherungen	721	639
Beiträge und Gebühren	678	620
Reisen / Werbung / Messen	648	595
Mieten und Leasing	522	580
Sonstige Fremdleistungen	511	516
Bankgebühren	419	310
Leiharbeitskräfte	364	30
EDV	314	228
Sicherheitsdienste	226	243
Kurs- und Währungsverluste	177	129
Telefon / Porto / Büromaterial	175	157
Abfallentsorgung	103	133
Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	94
Abfindungen	0	795
Aktienbasierte Vergütung	0	100
Übrige	837	768
Gesamt	14.466	12.333

23. ABSCHREIBUNGEN

In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 1.942 (Vorjahr: TEUR 1.736) sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

24. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE / ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinserträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche resultieren im Wesentlichen aus Bankguthaben und betragen TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 90).

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.454 (Vorjahr: TEUR 1.993) betreffen die kurzfristigen und langfristigen Bankverbindlichkeiten sowie Finanzleasingverbindlichkeiten und Factoring.

25. WÄHRUNGSGEWINNE / WÄHRUNGSVERLUSTE

Verluste aus Währungsdifferenzen entstanden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr: Währungsverluste TEUR 434).

26. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Effektive Steuern	-760	-520
Latente Steuern	-365	-1.260
Gesamt	-1.125	-1.780

Die latenten Steuern resultieren aus Bewertungsunterschieden zwischen den Bilanzansätzen gemäß IFRS und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge, sofern diese in künftigen Perioden durch erwartete Gewinne nutzbar sind.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Ertragsteuersatz von 30,0 % multipliziert. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

	2010 TEUR	2009 TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.899	-2.121
Steuersatz im Konzern	30%	30%
Erwartete Steueraufwendungen	-870	636
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	33	47
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-115	-144
Veränderung latenter Steuern	-859	-2.767
Effekte aus Steuersatzunterschieden	-47	-24
Verlustabzug	584	600
Sonstige Steuereffekte	149	-128
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.125	-1.780

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die im Vorjahr bei der DNick Holding plc und allen deutschen Tochtergesellschaften begonnenen turnusmäßigen steuerlichen Betriebsprüfungen der Geschäftsjahre 2004 – 2006 weitgehend abgeschlossen. Im Ergebnis führten die Betriebsprüfungen zu Mehrsteuern einschließlich Zinsen in der Größe von rd. 0,3 Mill. EUR, die im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt sind. Einvernehmen wurde mit der Betriebsprüfung auch erzielt hinsichtlich der steuerlichen Abzugsfähigkeit von bestimmten Sachverhalten im Zusammenhang mit der finanziellen Restrukturierung im Jahre 2005. Die genannten Mehrsteuern enthalten auch das Ergebnis der Betriebsprüfung aus diesen Vorgängen. Das im Vorjahr genannte mögliche Maximalrisiko von bis zu 3,3 Mio. EUR besteht damit nicht mehr. Allerdings wurde aufgrund der von der Betriebsprüfung nicht anerkannten steuerlichen Abzugsfähigkeit von bestimmten Restrukturierungsaufwendungen der Jahre 2005 und 2006 der steuerliche Verlustvortrag der DNick Holding plc deutlich vermindert. Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2010 ergeben sich hierdurch nicht, da in den Vorjahren aus Gründen der Vorsicht entsprechende Wertberichtigungen auf aktivische latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen gebildet worden waren.

27. ERGEBNIS AUS DEM NICHT FORTZUFÜHRENDEN GESCHÄFTSBEREICH

Aufgrund der in 2010 eingeleiteten Verkaufsaktivitäten hinsichtlich des Geschäftsbereiches Münzronden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung das Jahresergebnis nach Steuern des Münzrondengeschäftes gemäß dem Standard IFRS 5 als Ergebnis aus dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen.

Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend des Ausweises im Geschäftsjahr 2010 angepasst.

Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsbereiches Münzronden gliedern sich wie folgt auf:

	TEUR	TEUR
	2010	2009
Umsatzerlöse	80.698	80.594
Sonstige betriebliche Erträge	1.062	773
Bestandsveränderung	1.139	-948
Gesamtleistung	82.899	80.419
Materialaufwendungen	-64.579	-60.453
Personalaufwendungen	-3.099	-3.054
Abschreibungen	-826	-652
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.183	-9.320
Sonstige Steuern	-9	-3
Operatives Ergebnis	5.203	6.937
Beteiligungsergebnis	-167	550
Zinsaufwand/-ertrag	-57	25
Kursdifferenzen	-60	-44
Ergebnis vor Steuern	4.919	7.468
Ertragsteuern	-1.594	-2.018
Jahresüberschuss	3.325	5.450

28. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der DNick Holding plc zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

	2010	2009
Konzernjahresergebnis in TEUR	5.099	1.548
./.. Jahresergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäftsbereich	3.325	5.450
Jahresergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche	1.774	-3.902
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	5.671.318	5.654.676
Unverwässertes Ergebnis je Aktie der fortzuführenden Geschäftsbereiche	0,31	-0,69
Unverwässertes Ergebnis je Aktie des nicht fortzuführenden Geschäftsbereiches	0,59	0,96
Unverwässertes Ergebnis je Aktie gesamt	0,90	0,27

29. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Eine Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 erstellt. Sie zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns während des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen innerhalb des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. Es wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der

Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst ausschließlich die liquiden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in ausländischer Währung werden gesondert ausgewiesen.

30. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Anforderungen des IFRS 8 für die Segmentberichterstattung, der den Standard IAS 14 ersetzt, wurden adaptiert. Die Methode zur Identifizierung der Segmente basiert auf der internen Berichterstattung, die der verantwortlichen Unternehmensleitung regelmäßig als Grundlage operativer und strategischer Entscheidungen dient. Das operative Geschäft der Gruppe wird nach Geschäftssegmenten, die der internen Berichterstattung zugrunde liegen, gesteuert und entspricht der Abgrenzung der Segmente gemäß IAS 14.

Die Posten des Jahresabschlusses sind nach Segmenten getrennt darzustellen, wobei sich die Gliederung der Segmente sowie die ausgewählten Kennzahlen an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht.

Die Aufteilung der Geschäftssegmente durch die Unternehmensleitung richtet sich nach den Produktgruppen innerhalb des Konzerns: Stangen/ Drähte, Bänder und Münzronden. Eine Ausnahme hiervon bildet das als „Übrige“ bezeichnete Segment, in dem ausschließlich administrative Tätigkeiten der Gruppe abgewickelt werden. In diesem Segment finden weder Umsatzgeschäfte mit Dritten noch innerhalb der Gruppe statt.

Die Bewertungsgrundlagen für die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 entsprechen denen der internen Berichterstattung.

In der DNick Gruppe bildet jedes Unternehmen im Wesentlichen ein separates Segment. Die Definition der Segmente ist im Lagebericht erläutert. Bestimmte Vermögenswerte sowie Erträge und Aufwendungen, die nicht einem Segment ausschließlich zuzuordnen sind, sind anteilig den jeweiligen Produkten zugeordnet.

Abrechnungen gruppeninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen erfolgen zu Marktpreisen wie gegenüber Dritten. Damit ist gewährleistet, dass jedes Segment bzw. jede Gruppengesellschaft deren wirtschaftliche Ertragskraft darstellt, unabhängig, ob Lieferungen und Leistungen gruppenintern oder für Dritte erfolgen.

Sämtliche verbundinternen Erträge und Aufwendungen werden bei den Gruppengesellschaften verlässlich erfasst und zugeordnet. Die Aufwendungen und Erträge zwischen den Segmenten sowie deren Eliminierungen sind in der Segmentberichterstattung separat dargestellt.

Die Umsatzerlöse mit Dritten nach geografischen Regionen sind im Anhang unter Punkt 20 dargestellt. Das Segmentvermögen der DNick-Gruppe entfällt auf die Regionen Deutschland mit TEUR 93.965 (Vorjahr: TEUR 85.097), USA mit TEUR 13.395 (Vorjahr: TEUR 13.920) und England mit TEUR 10.635 (Vorjahr: TEUR 6.536). Zugänge zum Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2010 erfolgten in Deutschland in Höhe von TEUR 5.647 (Vorjahr: TEUR 3.824) und in den USA in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 17). Das Ergebnis aus Joint Ventures nach der Equity Methode beträgt -736 TEUR (Vorjahr 550 TEUR).

Zur Verbesserung der Transparenz und der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr werden in der Segmentberichterstattung die Kennzahlen sowohl für die fortzuführenden Geschäftsbereiche als auch für den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich dargestellt.

DNick Holding plc - Gruppe
Segmentbericht für das Geschäftsjahr 2010

TEUR	STANGEN / DRÄHTE		BÄNDER		ÜBRIGE		KONSOL.	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse								
1. Umsatzerlöse mit Dritten	64.001	48.905	55.456	36.849	0	0	0	0
2. Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	7.524	5.972	486	3.250	0	0	-7.525	-5.980
Umsatzerlöse gesamt	71.525	54.877	55.942	40.099	0	0	-7.525	-5.980
Operatives EBITDA	81	-1.598	6.136	4.101	-2.074	-1.303	0	0
3. Bewertung Metallstock	1.157	1.024	1.278	522	0	0	0	0
4. Andere Einmalergebnisse	-300	-795	0	0	0	0	0	0
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	938	-1.369	7.414	4.623	-2.072	-1.303	0	0
5. Abschreibungen	-923	-911	-1.019	-825	0	0	0	0
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	15	-2.280	6.395	3.798	-2.072	-1.303	0	0
6. Zinsertrag	124	4	34	2	310	6	-301	0
7. Zinsaufwand	-1.212	-1.188	-543	-727	0	0	301	0
8. Kurs- und Währungsgewinne / -verluste	-26	-292	-120	-143	-4	1	0	0
EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-1.099	-3.756	5.766	2.930	-1.766	-1.296	0	0
9.. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-376	-198	-63	-103	-321	-219	0	0
10. Latente Steuern	-99	-811	-370	112	104	-553	0	-8
Jahresergebnis	-1.574	-4.765	5.333	2.939	-1.983	-2.068	0	-8
Sonstige Angaben								
11. Segmentvermögen	52.265	44.176	29.058	21.698	15.971	14.247	-11.484	-8.560
12. Finanzanlagen / langfristige Forderungen	128	122	930	0	50.586	53.071	-39.115	-40.049
13. Segmentschulden	19.585	14.472	8.988	3.019	937	554	-11.484	-5.200
14. Steuerrückstellungen	64	0	36	77	242	219	0	0
15. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14.921	10.770	4.087	4.058	0	0	0	0
16. langfristige Bankverbindlichkeiten	0	0	1.510	627	0	0	0	0
17. Investitionen in das Sachanlagevermögen	939	869	3.673	1.759	0	0	0	0
18. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	178	190	164	159	0	0		

TEUR	GESAMT EISEN - NICKEL		MÜNZRONDEN		KONSOL.		DNICK GRUPPE	
	fortzuführender Geschäftsbereich		nicht fortzuführender Geschäftsbereich				einschl. nicht fortzuführendem Geschäftsbereich	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse								
1. Umsatzerlöse mit Dritten	119.457	85.754	80.698	80.594	0	0	200.155	166.348
2. Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	485	3.242	0	0	-485	-3.242	0	0
Umsatzerlöse gesamt	119.942	88.996	80.698	80.594	-485	-3.242	200.155	166.348
Operatives EBITDA	4.143	1.200	5.862	8.139	0	0	10.005	9.339
3. Bewertung Metallstock	2.435	1.546	0	0	0	0	2.435	1.546
4. Andere Einmalergebnisse	-300	-795	0	0	0	0	-300	-795
EBITDA gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	6.278	1.951	5.862	8.139	0	0	12.140	10.090
5. Abschreibungen	-1.942	-1.736	-826	-652	0	0	-2.768	-2.388
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	4.336	215	5.036	7.487	0	0	9.372	7.702
6. Zinsertrag	167	12	20	73	0	0	187	85
7. Zinsaufwand	-1.454	-1.915	-77	-48	0	0	-1.531	-1.963
8. Kurs- und Währungsgewinne / -verluste	-150	-434	-60	-44	0	0	-210	-478
EBT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	2.899	-2.122	4.919	7.468	0	0	7.818	5.346
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-760	-520	-1.707	-1.894	0	0	-2.467	-2.414
10. Latente Steuern	-365	-1.260	113	-124	0	0	-252	-1.384
Jahresergebnis	1.774	-3.902	3.325	5.450	0	0	5.099	1.548
Sonstige Angaben								
11. Segmentvermögen	85.810	71.561	27.080	29.103	0	-299	112.890	100.365
12. Finanzanlagen / langfristige Forderungen	12.529	13.144	3.518	4.489	-10.970	-12.140	5.077	5.493
13. Segmentschulden	18.026	12.845	7.242	9.459	0	0	25.268	22.304
14. Steuerrückstellungen	342	296	874	1.435	0	0	1.216	1.731
15. kurzfristige Bankverbindlichkeiten	19.008	14.828	0	0	0	0	19.008	14.828
16. langfristige Bankverbindlichkeiten	1.510	627	0	0	0	0	1.510	627
17. Investitionen in das Sachanlagevermögen	4.612	2.628	1.037	1.213	0	0	5.649	3.841
18. Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	342	349	73	65			415	414

31. ZIELSETZUNGEN UND RICHTLINIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Konzern ist bestimmten Marktrisiken, insbesondere Währungs-, Zins- und anderen Preisrisiken ausgesetzt, die sich aus seinen operativen Tätigkeiten ergeben und bedient sich verschiedener Finanzinstrumente zur Absicherung gegen diese Risiken. Details hierzu sind unter Punkt 4 erläutert.

Das Risikomanagement der Gruppe wird in seiner Zentrale in Schwerte, Deutschland, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand koordiniert und konzentriert sich auf die aktive Absicherung des kurz- bis mittelfristigen Cash Flows des Konzerns, wobei die Inanspruchnahme der Finanzmärkte auf ein Minimum beschränkt wird.

Der Konzern beteiligt sich nicht aktiv am Handel mit Finanzanlagen zu spekulativen Zwecken und handelt auch nicht mit Optionen. Die wesentlichen finanziellen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden nachfolgend beschrieben. Eine Zusammenfassung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns nach Kategorien ist unter Punkt 1 dargestellt.

WÄHRUNGSENSITIVITÄT

Der Großteil der Geschäfte des Konzerns wird in Euro abgewickelt. Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen sind in erster Linie die operativen Tochtergesellschaften ausgesetzt, die Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen, insbesondere USD, halten.

Obwohl der Konzern auch Geschäfte in anderen Währungen, hauptsächlich in GBP tätigt, ist deren Volumen sowohl jeweils für sich allein als auch insgesamt gering. Während des Vorjahres und im laufenden Geschäftsjahr bestanden keine signifikanten Risiken.

In Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind ihrer Natur nach in der Hauptsache kurzfristig.

Um das Währungsrisiko des Konzerns zu mindern, werden Cash Flows in anderen Währungen als Euro überwacht. In Übereinstimmung mit den Risikomanagementrichtlinien des Konzerns werden Devisenterminkontrakte abgeschlossen. Sofern zu erwarten ist, dass die in einer spezifischen Währung zu zahlenden und zu erhaltenden Beträge sich zum größten Teil ausgleichen, werden keine weiteren Sicherungsgeschäfte durchgeführt.

Auf USD lautende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum Schlusskurs in Euro umgerechnet, bestehen wie folgt:

	2010	2010	2009	2009
	TUSD	TEUR	TUSD	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.150	2.393	4.331	3.015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-58	-44	-27	-20
Saldo	3.092	2.349	4.304	2.995

Es bestehen keine langfristigen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die auf USD lauten.

Die folgende Darstellung illustriert die Sensitivität des Jahresergebnisses und des Eigenkapitals im Hinblick auf die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns und den USD-EUR-Wechselkurs. Für die Berechnung der Währungssensitivität wurden die im Geschäftsjahr notierten höchsten bzw. niedrigsten Umrechnungskurse herangezogen. Der zugrundegelegte Prozentsatz, um den die offenen Fremdwährungsposten

abweichend dargestellt werden, entspricht der Differenz zwischen Stichtagskurs und Höchst- bzw. Niedrigstkurs des Jahres.

Wenn der Euro um 11,7 % (2009: 15,4 %) gegenüber dem USD gestiegen wäre, hätte dies zu einer Verringerung des Jahresergebnisses vor Steuern von TEUR 274 (2009: Verringerung von TEUR 462) geführt. Das Eigenkapital wäre um den jeweils gleichen Betrag vermindert bzw. erhöht worden.

Wenn der Euro um 8,1 % (2009: 5,1 %) gegenüber dem USD abgenommen hätte, hätte dies zu einer Erhöhung des Jahresergebnisses vor Steuern von TEUR 190 (2009: Erhöhung von TEUR 152) geführt. Das Eigenkapital wäre um den jeweils gleichen Betrag erhöht bzw. vermindert worden.

Die Wechselkursrisiken ändern sich im Laufe des Jahres in Abhängigkeit vom Volumen der Auslandsgeschäfte. Dennoch wird die vorstehende Analyse für das Währungsrisiko des Konzerns als repräsentativ erachtet.

ZINSENSITIVITÄT

Der Konzern verfügt vor allem über Kreditlinien zur Finanzierung des Working Capital Bedarfs, wobei die Höhe des Working Capitals in erster Linie vom Marktpreis der Rohstoffe, insbesondere Nickel und Kupfer, abhängt. Sowohl Schulden als auch Kreditlinien haben variable Zinssätze.

Die folgende Tabelle illustriert die Sensitivität des Jahresergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals für angenommene mögliche Veränderungen des Zinssatzes seit Jahresbeginn. Es wird unterstellt, dass diese Veränderungen aufgrund einer Beobachtung der derzeitigen Marktbedingungen realistisch sind. Die Berechnungen basieren auf den Finanzinstrumenten des Konzerns, die an jedem Bilanzstichtag gehalten wurden.

	2010 TEUR +0,25 %	2010 TEUR -0,25 %	2009 TEUR +0,25 %	2009 TEUR -0,25 %
Auswirkung auf das Jahresergebnis vor Steuern bzw. auf das Eigenkapital	-72	72	-82	82

Der Konzern hat Zinsswaps abgeschlossen, um einen Teil der Kreditlinien mit variablem Zinssatz des Konzerns zu fixieren, und damit das Risiko von Zinsschwankungen auf dem Markt in den nächsten 15 Monaten für den Konzern zu reduzieren.

ANALYSE DER KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, ist auf den Bilanzwert der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte gemäß nachfolgender Zusammenfassung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche und dem nicht fortzuführenden Geschäftsbereich beschränkt:

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.743	12.015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18.126	11.904
Gesamt	29.869	23.919

Der Konzern überwacht ständig die Zahlungsausfälle von Kunden und anderen Vertragspartnern, die entweder von den einzelnen Gesellschaften oder auf Konzernebene festgestellt werden und bezieht diese Informationen in seinen Kreditrisikokontrollen ein. Externe Bewertungen der Kreditwürdigkeit und / oder Berichte über Kunden und andere Vertragspartner werden, falls zu angemessenen Kosten erhältlich, herangezogen und ebenso verwendet wie Akkreditive. Die Konzernrichtlinien besagen, dass nur mit kreditwürdigen Partnern Geschäfte abgewickelt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass alle vorstehenden finanziellen Vermögenswerte, deren Wert zum Bilanzstichtag nicht gemindert ist, einschließlich der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind, werthaltig sind. Für weitere Informationen zur Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Fälligkeit abgelaufen ist, siehe im Anhang unter Punkt 3.

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ist der Konzern gegenüber einem einzelnen Vertragspartner oder einer Gruppe von Vertragspartnern ähnlicher Struktur keinem signifikanten Kreditrisiko ausgesetzt. Das Kreditrisiko für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird als unbedeutend erachtet, da die Vertragspartner angesehene Banken mit externen Kreditbewertungen von hoher Qualität sind.

ANALYSE DES LIQUIDITÄTSRISIKOS

Der Konzern verwaltet seinen Liquiditätsbedarf durch sorgfältige Überwachung von geplanten Zahlungen für die Bedienung von Schulden bei langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Kreditlinien sowie im Tagesgeschäft fälligen Cash Flows.

Der Liquiditätsbedarf wird in verschiedenen Zeitabschnitten, die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden auf täglicher und wöchentlicher Basis mittels einer rollierenden 3-Monats-Projektion überwacht.

Der Konzern verfügt über Barguthaben und Kreditfazilitäten, um kurzfristigen Finanzierungsbedarf zu decken. Die Finanzierung des langfristigen Liquiditätsbedarfs wird bei Fälligkeit zusätzlich durch Bereitstellung von liquiden Mitteln zur Erfüllung der Verbindlichkeiten und ggf. zusätzliche Finanzierung gesichert. Der langfristige Liquiditätsbedarf bezieht sich auf Kreditfazilitäten, die zur Umlauffinanzierung erforderlich sind.

Am 31. Dezember 2010 haben die Verbindlichkeiten des Konzerns die nachfolgend zusammengefassten vertraglichen Fälligkeiten:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.009	1.510
Finanzleasingverbindlichkeiten	212	167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.507	0
Übrige Verbindlichkeiten	767	195
Gesamt	33.495	1.872

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten des Konzerns im Vorjahr war wie folgt:

	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.829	627
Finanzleasingverbindlichkeiten	284	432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.849	0
Übrige Verbindlichkeiten	1.197	192
Gesamt	30.159	1.251

Die vorstehenden vertraglichen Fälligkeiten spiegeln die Zahlungsverpflichtungen wider, die sich von den Bilanzansätzen der Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag unterscheiden können.

32. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 20. April 2011 hat die Gesellschaft 100 % der Geschäftsanteile der SAXONIA EuroCoin GmbH an die Mint of Finland Ltd. verkauft.

Der Kaufpreis für die verkauften Geschäftsanteile betrug 33,5 Mio. EUR, der am 20. April 2011 in Cash gezahlt wurde. Der Veräußerungsgewinn im Konzern beträgt ca. 9,0 Mio. EUR (vorläufig) nach Abzug von Transaktionskosten. Der Veräußerungsgewinn wird weitgehend steuerfrei vereinnahmt.

33. SONSTIGE ANGABEN

EVENTUALFORDERUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eine Tochtergesellschaft wurde im Oktober 2010 erstmals wegen angeblicher Verpflichtungen der ehemaligen Deutsche Nickel AG zur Rückzahlung von Investitionszuschüssen in Höhe von 2,9 Mio. EUR einschließlich bisheriger Zinsen in Anspruch genommen. Diese Investitionszuschüsse waren der Deutsche Nickel AG bereits 1999 bewilligt worden. Diese änderte 2005 die Rechtsform und verlegte ihren Sitz nach Großbritannien. Sodann wurde das Insolvenzverfahren über ihr Vermögen eröffnet. Der Zuschussgeber vertritt die Auffassung, die Tochtergesellschaft hafte als Gesamtschuldner neben der Deutsche Nickel AG. Die Gesellschaft hält den Anspruch für unbegründet. Eine Klage wurde vom Zuwendungsgeber bisher nicht erhoben. Im Jahresabschluss am 31.12.2010 sind daher keine Rückstellungen hierzu gebildet worden, sondern nur Rückstellungen für mögliche Kosten eines Rechtsstreits.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zur Absicherung von Beschaffungsrisiken sind Bestellungen über den Metallbedarf in geschäftsüblichem Umfang abgeschlossen.

Darüber hinaus bestanden Miet- und Leasingverpflichtungen sowie Kapazitätsbindungsverträge in Höhe von TEUR 2.022 (Vorjahr: TEUR 2.099) von bis zu einem Jahr, in Höhe von TEUR 6.002 (Vorjahr: TEUR 6.854) zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 308) von über fünf Jahren.

Operating Leasing:

Hierin enthalten sind Verpflichtungen aus operating Leasing von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 624), zwischen einem und fünf Jahren von TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 1.366) und über fünf Jahre TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 0).

Darin einbezogen sind Miet- und Leasingverpflichtungen für den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich in Höhe von TEUR 1.552 (Operating Leasing: TEUR 87) bis zu einem Jahr, TEUR 5.466 für ein bis fünf Jahre (Operating Leasing: TEUR 70) und TEUR 397 für über fünf Jahre.

Finanzierungsleasing:

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing bestehen von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 253), zwischen einem und fünf Jahren von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 376) und über fünf Jahre TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 10).

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing von bis zu einem Jahr bestehen für den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich in Höhe von TEUR 69.

Bestellobligo:

Zum 31.12.2010 bestand in der Gruppe ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von TEUR 320 (Vorjahr: 438) und beziehen sich auf den nicht fortzuführenden Geschäftsbereich.

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Das operative Geschäft sowie Finanztransaktionen des DNick Konzerns unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die sich insbesondere aus Kursschwankungen ergeben.

Entsprechend dem Risikomanagementsystem des DNick Konzerns wird neben einer Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken auch über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten deren Begrenzung vorgenommen. Ein Halten solcher Instrumente zu Spekulationszwecken ist nicht zulässig.

Geschäftspartner von Unternehmen des DNick Konzerns bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken mit einwandfreier Bonität. Durch diese Kontrahenten-Anforderung werden Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können, minimiert.

Risiken ergeben sich einerseits aus Rohstoffpreisentwicklungen, speziell für die Metalle Nickel und Kupfer. Diese Metalle werden an der Londoner Metallbörse (LME) zu jeweiligen Tagesnotierungen gehandelt. Die Gesellschaften produzieren hauptsächlich auftragsbezogen. Auftragseingänge werden zu den jeweiligen Tagesnotierungen bestätigt, für den Bezug der Rohstoffe werden zeitgleich Terminkontrakte zur Absicherung gegen künftige Preisentwicklungen aufgenommen. Dabei bilden Auftrag und Einkaufsabsicherung eine Einheit, so dass Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens abgesichert sind.

Auswirkungen aus steigenden Metallpreisentwicklungen ergeben sich hinsichtlich der Höhe des Working Capitals, dessen Wert bei gleichen Umlaufmengen ansteigt. Umgekehrt sinkt das Working Capital bei fallenden Metallpreisen. Zur variablen Finanzierung des Working Capitals haben die Konzerngesellschaft Finanzierungen in Form von Asset based Borrowing Linien zur Verfügung.

Wechselkursrisiken ergeben sich weiterhin auf Fremdwährungsforderungen. Offene, einem Währungsrisiko unterliegende Positionen werden - soweit erforderlich - mit derivativen Finanzinstrumenten kursgesichert. Hierzu werden prinzipiell nur Devisentermingeschäfte eingesetzt.

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 415 Mitarbeiter (Vorjahr: 419) beschäftigt, davon 137 Angestellte (Vorjahr: 134), 256 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 263) und 22 Auszubildende (Vorjahr: 22). Hierin einbezogen sind 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 65), bei der SAXONIA EuroCoin GmbH angestellt, welche als nicht fortzuführender Geschäftsbereich behandelt ist – siehe Anhangangabe 7.

VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das an den Abschlussprüfer der Gesellschaft für die Prüfung des Jahresabschlusses fällige Honorar beläuft sich auf EUR 58.350 (Vorjahr: EUR 54.056).

Die Honorare für die Pflichtprüfungen der Tochtergesellschaften betragen EUR 180.530 (Vorjahr: EUR 172.800)

Andere Dienstleistungen hinsichtlich steuerlicher Beratung belaufen sich auf EUR 116.155 (Vorjahr: EUR 51.066).

BEZIEHUNGEN UND TRANSAKTIONEN ZWISCHEN NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Die DNick Ltd., London, galt bis April 2006 als nahe stehendes Unternehmen, da die DNick Ltd. bis zu dem dann erfolgten Umtausch der Aktien sämtliche Anteile an der DNick Holding plc hielt.

Über das Vermögen der DNick Ltd. und der EU Coin Ltd. erfolgte ein Company Voluntary Arrangement (CVA), das Teil der Restrukturierung der DNick Gruppe war. Kosten im Rahmen dieses Restrukturierungsprozesses wurden im Wesentlichen von der DNick Holding plc getragen. Die DNick Ltd. ist nach Abschluss des CVA zwischenzeitlich liquidiert.

Die EU Coin Ltd. gilt weiterhin als nahe stehendes Unternehmen, da ein Direktor der Gesellschaft auch in Personalunion Direktor der EU Coin Ltd. ist. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 500) gegen die EU Coin Ltd. Die EU Coin Ltd. hält noch bestimmte Vermögenswerte und Ansprüche, die realisiert werden sollen. Die DNick Holding plc hat mit der EU Coin Ltd. in 2008 vereinbart, die mit der Realisierung verbundenen Aufwendungen vorzustrecken. Hierfür sind in 2010 Rückstellungen in Höhe von TEUR 50 (in 2009: TEUR 50) gebildet worden, wovon 33 TEUR den gemeinsamen Direktor betreffen. Im Gegenzug steht der DNick Holding plc der bei einer zukünftigen Liquidation der EU Coin Ltd. anfallende Liquidationserlös zu.

ORGANE DES MUTTERUNTERNEHMENS UND DEREN BEZÜGE

Direktoren während des Geschäftsjahres waren:

- Paul Felton Smith (Chairman, Non-Executive Director)
- Dr. Götz-Peter Blumbach (Executive Director)
- Franz-Josef Seipelt (Executive Director)
- Edouard Altenhoven (Non-Executive Director)
- Dr. Hans-Joachim Krüger (Non-Executive Director)
- Georg Kulenkampff (Non-Executive Director ab 1.7.2010)

Die Direktoren erhielten Bezüge von insgesamt TEUR 1.376 (Vorjahr: TEUR 1.001) für ihre Tätigkeit. Keiner der Direktoren erhielt Pensionsansprüche während des Geschäftsjahres oder des Vorjahres.

Im Rahmen eines in 2010 abgeschlossenen „Award Agreement“ sind 4 Direktoren zukünftige Bonuszahlungen in Abhängigkeit von der Performance des Aktienkurses der DNick Holding plc zugesagt worden. Als Bezugsgröße wird ein Aktienkurs von 7,00 EUR pro Aktie zugrundegelegt (Entry Price). Die Direktoren erhalten als Bonus die Differenz zwischen dem tatsächlichen Aktienkurs zum Bezugszeitpunkt und dem Entry Price von 7,00 EUR pro Aktie. Insgesamt beträgt der Bonusanspruch für je 1,00 EUR Differenz zwischen dem tatsächlichen Aktienkurs und dem Entry Price für alle Direktoren von insgesamt 240.000 EUR. Der Anspruch auf die erste Tranche (50%) des Bonusanspruchs entsteht erstmals in 2011 und dieser Anspruch kann erstmals nach einer Sperrfrist von 4 Jahren ausgeübt werden. Der Anspruch auf die zweite Tranche (50%) des Bonusanspruchs entsteht unter bestimmten Bedingungen in 2012 und dieser Anspruch kann ebenfalls erst nach einer Sperrfrist von 4 Jahren ausgeübt werden. Weitere Voraussetzung für die Ausübung ist, dass die 4 Direktoren weiterhin Mitglieder des Board der DNick Holding plc sind. Bei einem Wechsel der Kontrollmehrheit (Change of Control) der Aktien der DNick Holding plc oder einem Verkauf aller oder der wesentlichen Vermögenswerte der DNick Holding plc werden die dann noch nicht ausgeübten Ansprüche sofort fällig

Die Direktoren der Gruppe stellen gleichzeitig die Personen der obersten Überwachungsebene dar, die unter die Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen gemäß IAS 24 fallen.

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

SITZ, GRÜNDUNG, KAPITAL, REGISTER, ZWECK

Die DNick Holding plc ist eine Aktiengesellschaft (public limited company) englischen Rechts mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich (UK). Der registrierte Sitz der DNick Holding plc ist No, 1 Poultry, London, EC2R 8JR, Vereinigtes Königreich (UK). Der Verwaltungssitz der Gesellschaft ist Rosenweg 15, 58239 Schwerte, Deutschland.

Die Gesellschaft ist im Companies House des Vereinigten Königreichs (UK) unter der Nummer 5398216 eingetragen. In Deutschland besteht eine Zweigniederlassung, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hagen unter HRB 7769.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar eines Jahres bis zum 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres.

Die DNick Holding plc wurde mit dem Zweck gegründet, als Holding für die ehemaligen Geschäftsaktivitäten und im Wesentlichen für die finanzielle, bilanzielle und gesellschaftsrechtliche Restrukturierung der Deutsche Nickel AG mit ihren Beteiligungen zu fungieren. Hierzu wurde die DNick Holding plc durch Erklärung vom 17. März 2005 von der DNick Ltd., London, Vereinigtes Königreich (UK) (nachfolgend „DNick Ltd“ genannt) und Herrn Edouard Altenhoven, mit einem Authorised Capital (genehmigtes Kapital) in Höhe von 100.000 GBP, eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautenden Aktien mit einem Nennwert von 1,00 GBP pro Aktie, gegründet.

Hiervon wurden zunächst 50.000 Aktien mit einem Gesamtnennwert von 50.000,00 GBP ausgegeben, davon 49.999 Aktien an die DNick Ltd. und eine Aktie an Herrn Edouard Altenhoven treuhänderisch für die DNick Ltd.

Zum 31. Mai 2005 wurde das Authorised Capital neu eingeteilt in 10 Mio. Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie. Die ausgegebenen 50.000 Aktien wurden entsprechend in 5,0 Mio. Aktien eingeteilt.

Im März 2006 wurde das gezeichnete Kapital durch Bareinlage zunächst durch Ausgabe von 12.714 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 127,14 GBP erhöht. Diese Erhöhung stand im Zusammenhang mit der Durchführung des Debt-Equity-Swap im April 2006, wonach an die Gläubiger der DNick Ltd. und der EU Coin Ltd. insgesamt 5.012.713 Aktien übertragen wurden. Eine Aktie verblieb bei der DNick Ltd. Von den im Rahmen des Debt-Equity-Swap zur Verfügung gestellten Aktien wurden 853 Aktien zunächst wieder zurückgezogen aufgrund einer technischen Korrektur des Betrages der akzeptierten Gläubigerforderungen.

Im Rahmen der Restrukturierung hatte die DNick Holding plc mit Optionsvertrag vom 22. März 2005 zertifizierte Optionen ausgegeben, die die Optionsinhaber dazu berechtigen, insgesamt rd. 7,7 % des Aktienkapitals der DNick Holding plc zu halten. Diese Optionen wurden insbesondere im Hinblick auf ein Überbrückungsdarlehen gewährt, mit dem der Erwerb der Aktien an der Deutsche Nickel AG durch die DNick Ltd. am 24. Dezember 2004 sowie der anfängliche Liquiditätsbedarf der DNick Ltd. finanziert wurde. Die Optionen, die im Zusammenhang mit dem Darlehen ausgegeben wurden, berechtigten die Darlehensgläubiger neben der Rückzahlung der Darlehensforderung eine Beteiligung am Aktienkapital der DNick Holding zu erhalten. Im April 2006 haben die Optionsinhaber diese Optionsrechte ausgeübt. In Erfüllung dieser Option hat die DNick Holding insgesamt 390.242 Aktien im Nennwert von 3.902,42 GBP neu ausgegeben und an die Optionsinhaber übertragen. Diese Option ist damit erfüllt.

Zum 9. März 2007 wurde das gezeichnete Kapital durch Bareinlage durch Ausgabe von 26.287 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 262,87 GBP erhöht. Gleichzeitig erfolgte eine Ausgabe der im Rahmen des Debt-Equity-Swap zurückgezogenen 853 Aktien. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Teil-Ausübung einer der DNick Ltd. eingeräumten Option (Optionsvertrag vom 8. März 2006), wonach der DNick Ltd. bzw. den Administratoren des Company Voluntary Arrangements das Recht auf bis 160.000 Aktien zur Bedienung von zusätzlichen Ansprüchen von Gläubigern der DNick Ltd. eingeräumt wurde.

Zum 3. Mai 2007 wurden 68.755 Aktien, zum 5. September 2007 wurden 46.486 Aktien, zum 28. März 2008 wurden 60.265 Aktien und zum 2. April 2009 wurden 66.569 Aktien als Aktienbonus im Rahmen des in 2006

abgeschlossenen Management Incentiveplans ausgegeben, nachdem die entsprechenden Bedingungen erfüllt waren. Dieser Management Incentiveplan ist damit erfüllt und beendet.

Zum 31. Dezember 2010 betrug danach das gezeichnete Kapital der DNick Holding plc 56.713,18 GBP, eingeteilt in 5.671.318 Aktien mit einem Nennwert von 0,01 GBP pro Aktie.

AKTIONÄRE MIT EINER BETEILIGUNG VON MEHR ALS 5%

Der DNick Holding plc liegen folgende Meldungen von Aktionären vor, die mehr als 5 % der ausgegebenen Aktien von insgesamt 5.671.318 Aktien zum 31. Dezember 2010 direkt oder indirekt hielten:

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in %
Goldman Sachs Group, Inc.	22,85 %
Bear Stearns International Limited	10,22 %

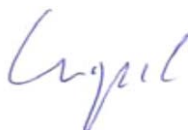
FORM UND VERBRIEFUNG DER AKTIE

Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft. Es besteht ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung der Aktien. Dieser Anspruch besteht allerdings nur für den im Aktienregister eingetragenen Aktionär, der Bank of New York, London. Die Bank of New York hält als so genannter Nominee die Aktien für die tatsächlichen Aktionäre. Die tatsächlichen Aktionäre, die nach englischem Recht eine „Beneficial Ownership“ erwerben, haben keinen Anspruch auf Verbriefung der Aktien.

Bestätigt vom Board und unterzeichnet durch:



Dr. Götz-Peter Blumbach
Direktor



Franz-Josef Seipelt
Direktor

London, 17. Mai 2011